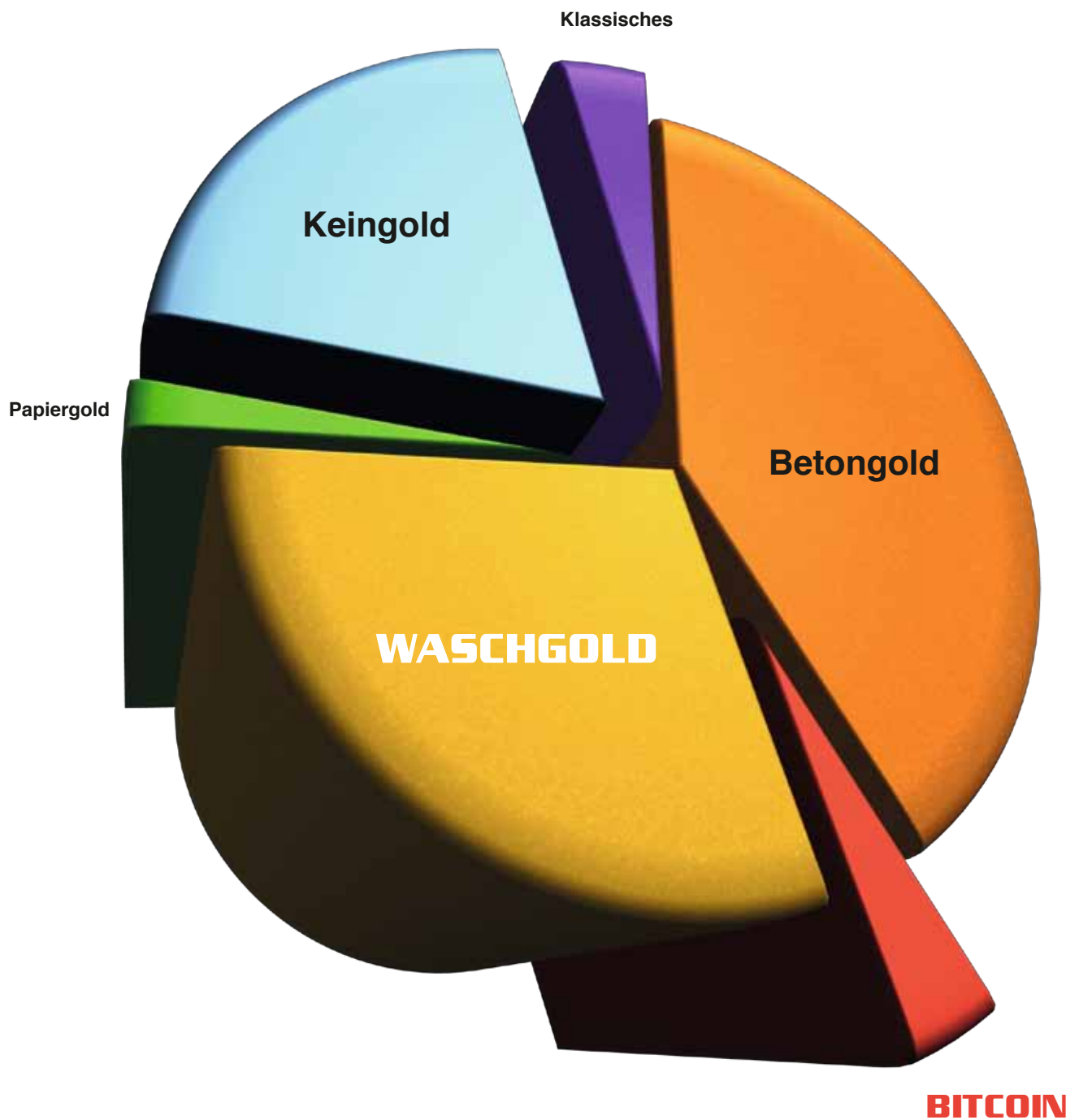


GOLF in Hamburg

Wetterkapriolen – adé?





WWW.SCHIEFER.CO

WIR INVESTIEREN IN WASCHGOLD

..und beraten uneigennützig beim Kauf von Bitcoin!

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHNEIDANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG

* Der Inhalt dieser Anzeige dient ausschließlich der allgemeinen Information über die Produkte und Dienstleistungen der Schiefer & Co. (GmbH + Co. KG). Diese Informationen können und sollen eine individuelle Beratung durch hierfür qualifizierte Personen nicht ersetzen. Die Informationen in Bezug auf die Produkte und Dienstleistungen der Schiefer & Co. (GmbH + Co. KG) stellen keine Anlageberatung und keine Kaufempfehlung dar.



Liebe Leserin, liebe Leser,

Endlich. Die Saison 2018 ist gestartet. Nach einem doch sehr langen und windigen Winter zeigen sich unsere Plätze in einem guten Zustand. Das liegt hauptsächlich daran, dass unsere Greenkeeper auch über den Winter nicht untätig waren.

Nachdem die Winterstürme viele Bäume gefällt haben, hatten die Greenkeeper Teams jede Menge zu tun, um die Schäden zu beseitigen, damit Sie, liebe Leser, einen gewohnt schönen Platz zum Saisonauftakt vorfinden. So ist es nur selbstverständlich, dass wir diese Ausgabe allen Hamburger Greenkeeper Teams widmen.

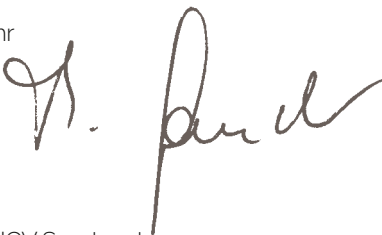
Manche Plätze sind kaum wieder zu erkennen, da mehr Holz geschlagen werden musste, als vielleicht gewünscht. Es gilt jedoch immer die Devise: „Safety first“. Daher wundern Sie sich nicht, wenn Ihr Ball einmal nicht mehr hinter dem Baum liegt, an dem Sie ihn eigentlich immer spielen, da dieser Baum der Säge oder dem Sturm zum Opfer fiel.

Nachdem die Winterschäden ziemlich beseitigt waren, ging die Arbeit auf den Plätzen nahtlos weiter. Die Grüns und Fairways mussten zum größten Teil aerifiziert oder mindestens mit einem Vertikalschnitt vorbereitet werden. Nicht zu vergessen die Bunker, die im Winter ebenfalls unter den harten Bedingungen gelitten haben.

Der Zustand der Plätze ist die Visitenkarte Ihrer Greenkeeper. Und Ihre Greenkeeper sind stolz auf ihren Platz und lieben ihre Arbeit. Damit der Platz, der so sorgfältig für das Spiel vorbereitet wurde, auch so bleibt, wie es sich jeder wünscht, müssen alle Spieler ihren Teil dazu beitragen, indem sie alles dafür tun, dass der Pflegezustand auf einem hohen Niveau bleibt. Das liegt zu einem großen Teil an dem Verhalten der Spieler auf dem Platz. Zu diesem Thema lesen Sie bitte auch meinen Zwischenruf.

Und noch eine Bitte. Wenn Sie einem Ihrer Greenkeeper begegnen, auf oder neben dem Platz, auch wenn Sie ihn nicht persönlich kennen, gehen Sie auf ihn zu und bedanken Sie sich für die Arbeit, die er für Sie macht. Seine Arbeit lässt Sie Spaß und Freude an Ihrem Spiel haben.

Ihr



HGV Sportwart
landessportwart@lgyvh.de

Ihr individueller
Urlaubs-Service
auf Sylt.



Appartementvermietung

**Flemming
& Co.**

25980 Sylt/Westerland

Andreas-Dirks-Str. 8

Tel. 04651-5955 und 7700

Fax 04651-29403

www.flemming-sylt.de

INHALT

- 01 **Editorial**
Thomas Lander
- 04 **Nachrichten**
Der Auswanderer Lampe berichtet:
„Neuseeland Land unter!“
Ausbildung zum Clubspielleiter
- 06 **Verband**
HGV-Verbandstag 2018
- 08 **Hanseatic Eagles**
Scottish Girls U 18
Golf-Athletik – wie fit bin ich?
Mut zum Scheitern
Sylt 2018
- 14 **Heines Kolumne**
„Xaver & Friederike“ führten Regie
- 16 **Hall of Fame**
Große und kleine Erfolge
- 18 **Aus den Clubs**
Platzmanagement
- 27 **Golfer's Alltag**
Rough Times „Eh volá“
- 28 **Nachrichten**
Aus dem Clubleben – Jubiläen und „Erste Hilfe“



08 Hanseatic Eagles



18 Aus den Clubs



30 Praktizierter Umweltschutz

ZWISCHENRUF

PITCHGABEL & CO.

Kennen Sie das? Sie sind auf einer Siegerehrung und müssen sich vom Vortragenden anhören, dass wieder einmal die Divots nicht zurückgelegt wurden und die Pitchmarken auf dem Grün das Putten über die Maße schwer machten. Die Bunker waren auch nicht überall geharkt. Alle Teilnehmer des Wettspiels nicken mit dem Kopf und bestätigen, wie schrecklich das doch ist. Natürlich war es niemand der Anwesenden. Ist doch klar. Wahrscheinlich waren es mal wieder diese Greenfee Spieler?

Ich denke, so einfach dürfen wir es uns nicht machen. Wer von uns möchte gerne, dass sein Ball in einem alten Divot liegt, oder durch

nicht entfernte Pitchmarken auf dem Grün rollt. Auch die berühmte Hackenspur im Bunker macht niemandem wirklich Freude. Dabei ist es ganz einfach, wenn wir uns gegenseitig unterstützen. Es gehört zur Etikette, dass ich am Abschlag abgebrochene Tees in den dafür vorgesehenen Behälter werfe. Es gehört zur Etikette, dass ich meine Divots auf den Fairways zurücklege. Es gehört zur Etikette, dass ich meine Spuren im Bunker harke und die Harke so platziere, dass sie niemanden im Spiel stört und es gehört zur Etikette, dass ich mindestens meine Pitchmarken auf dem Grün entferne. Besser nicht nur meine, sondern mindestens ein paar andere, die ich in der Nähe sehe. Wenn diese Dinge von allen Spielern so praktiziert würden, hätten wir tadellosen Plätze. Unsere Mitspieler und Greenkeeper

- 29 **Leserbriefe**
Ihre Meinung abgedruckt
- 30 **Praktizierter Umweltschutz**
Überflutungszonen
Wildbienen Projekt
- 32 **Golfpunk spezial**
Like mich fett
- 38 **Zu Gast bei**
Martina Bühring
- 40 **Learning Corner**
Schwungschule
- 42 **Pro Corner**
Trainingszentrum stellt Weltneuheit vor
- 43 **Schulgolf**
Inklusionsgolf Projekt des HGV



Foto: Jan Oliver Pemöller, Green Eagle, PEO

danken es uns. Natürlich kann es passieren, dass ein Spieler aus der Aufregung heraus das eine oder andere an Pflegemaßnahmen vergisst. Dann sind die Mitspieler aufgefordert, ihn darauf aufmerksam zu machen, oder ihn zu unterstützen.

Bei aller Kritik muss ich anmerken, dass die meisten Spieler sich an die Etikette halten und nur Ausnahmen die Regel sind. Aber diese Ausnahmen haben in unserem Sport ziemlich große Auswirkungen. Lassen Sie uns daher in dieser Saison besonders die Pflege unseres Platzes zum Thema machen und unsere Greenkeeper in Ihrer Arbeit unterstützen. Ich wünsche Ihnen ein gutes Spiel und keinen Ärger auf dem Platz durch Missachtung der Etikette. Schreiben Sie uns gerne Ihre Erfahrungen. Thomas Lander/Landessportwart



Bitte unbedingt
Newsletter
abonnieren!

Der zweite Versuch

In dieser Ausgabe der Golf in Hamburg starten wir gleich zwei zweite Versuche. Durch die überaus positive Resonanz der neuen Rubrik „Zu Gast bei...“ haben wir uns entschieden, diese Rubrik fortzuführen. Heute möchten wir Ihnen das Schaffen von Martina Bühring ein wenig näher vorstellen, ohne die es den GC Hamburg-Holm nicht geben würde.

Während der erste Test dieser Rubrik sehr positiv verlief, hat der erste Versuch unserer Newsletteranmeldung leider nicht wie gewünscht funktioniert. Eine kleine technische Änderung einer für das Internet nicht ganz unbedeutenden Firma aus Kalifornien hat leider dazu geführt, dass genau mit Erscheinen der letzten Ausgabe, die Anmeldung zu unserem Newsletter, mit dem wir Sie ja in Zukunft regelmäßig informieren möchten, nicht mehr fehlerfrei funktioniert hat. Diesen Fehler bitten wir zu entschuldigen. Jetzt funktioniert aber alles und wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen zum Newsletter. SB

HGV-Newsletter:

www.golfverband-hamburg.de/newsletter

HGU-Newsletter:

www.hanseaticgolfunion.de/newsletter





Roxburgh Golf Club, Neuseeland

Extreme Wetterlagen auf unterschiedlichen Kontinenten

Der Sommer 2017, so bestätigen mir Familie und Freunde, scheint gegen einen Dauerspätherbst eingetauscht worden zu sein. Gesperrte Plätze, Einnahmeausfälle in ohnehin schwierigem Umfeld, Schäden an der Anlage.

Alles Dinge, die Vorstände und Geschäftsführungen zum Handeln zwingen. Zwar kann man das Wetter nicht ändern, aber man kann das Wasser (hoffentlich) in Zukunft schneller vom Platz schaffen.

In Neuseeland scheint auch nicht immer die Sonne und gerade hier unten auf der Südinsel kommt es ganz gerne mal zu besonderen heftigen Wetterereignissen. Selbst meine neue Heimatstadt Dunedin wurde dabei im Juli 2017 für mehrere Tage von der Außenwelt abgeschnitten. Alle stadtausführenden Straßen waren gesperrt, die Bahnlinie an mehreren Stellen unterspült, der Flughafen stand 40 cm tief unter Wasser. Interessant, wenn man tatsächlich nicht mal eben wekommt und dann nach drei Tagen beim Gang in den Supermarkt an den Regalen ablesen kann, was eben auch nicht mehr angeliefert wird. Unter derartigen Wetterkapriolen litten insbesondere mehrere tiefgelegene Golfplätze, die mit viel Mitgliederhilfe wieder bespielbar gemacht wurden.

Keinen Platz traf es aber wohl härter als den in 2017 zwei Mal heftig gefluteten Roxburgh Golf Club, etwa 160 km von Dunedin auf dem Weg ins hippe Queenstown gelegen.

In einem Tal oberhalb des Clutha Rivers gelegen, ist dies ein traumhafter kleiner Country Course. 18 Löcher, bei Par 68 ist er nur kaum über 4000 Meter lang, aber dafür haben es die vielen

Felsformationen ziemlich in sich. Dummerweise läuft aus dem hübschen Gebirge drumherum ein Entwässerungsgraben quer über den Platz. Und der wurde nun leider durch die Wassermassen ziemlich überfordert. Eine Schlammlawine ergoss sich jedes Mal über den Platz, bedeckte mehrere Greens und Fairways. Was zurückblieb war eine dicke Schlammschicht. Aufräumen war nun angesagt, doch hier zeigt sich nun der Unterschied zur deutschen Lage. Der Club hat 69 Mitglieder, Greenfee kostet 20 Dollar. Geld ist also nicht da und viele Hände auch nicht. Trotzdem gelang es jedesmal die Anlage wieder freizuschaufeln. Das 18. Grün jedoch mußte ersetzt werden. Alles gelang nur mit Hilfe der Mitglieder und Freunde des Clubs, die in vielen Stunden den Platz vom Schlamm befreiten. Diese Mentalität zuzugreifen und mitzuhelfen ist hier sehr verbreitet und ersetzt an vielen Stellen das fehlende Geld und sorgt zu allem Überflus auch noch dafür, dass es Grund für ein anschließendes gemeinsames Bier gibt.

Werden Maßnahmen ergriffen, um die nächste Flut zu verhindern? Man versucht die Hilfe des Landes zu gewinnen, um den Graben zu vergrößern und das Wasser besser abzuführen. Es wird Jahre dauern, bis dahin, heißt es schaufeln. In Deutschland ist das besser geregelt und Investitionen in den Platz sind, wenn auch mit Mühe, noch immer zu finanzieren. Die Clubgemeinschaft, die sich allerdings am Beispiel Roxburgh zeigte, hat etwas. Nicht alleine die Frage nach dem günstigsten Beitrag oder dem besten Preis-/Leistungsverhältnis bestimmt hier, sondern die gemeinsame Freude am Club: Unser Platz. Unsere Aufgabe. Ein beeindruckendes Beispiel neuseeländischer Lebenseinstellung.

Christoph Lampe

HGV Greencard

Neue Vergaberichtlinien

Die besten Spielerinnen und Spieler unseres Verbandes bekamen in der Vergangenheit für Ihre Leistungen im Golfspiel eine „Greencard“.

Diese Greencard erlaubte es, kostenfreie Runden auf unseren Hamburger Plätze innerhalb eines Jahres zu spielen. Durch die Einführung der AK Ligen 2015 mussten wir nun das System und die Bedingungen zur Vergabe einer Greencard überarbeiten.

Ab 2018 sind die Voraussetzungen, eine Greencard zu erhalten, auf die einzelnen Altersklassen abgestimmt. Es werden drei Einzelergebnisse über Par aus den Ligaspielen gewertet plus die Ergebnisse der beiden Runden aus der Hamburger Einzelmeisterschaft. Die besten Damen und

Herren ihrer Altersgruppen erhalten am Jahresende eine Greencard für 2019. Die Anzahl der Gewinner und wie viele Schläge über Par gewertet werden, können Sie auf unserer Webseite www.lgvhh.de im „HGV Ligastatut“ unter Punkt 14 nachlesen. Unsere Obleute der Altersklassen führen die Rangliste über die Saison. Am Ende des Jahres, werden die Greencards mit einem Begleitschreiben vergeben, in dem noch einmal festgehalten wird, dass es nach wie vor im Ermessen der Clubs liegt, wie oft ein Inhaber der Greencard kostenfrei spielen darf. Allen Bewerbern wünsche ich viel Glück und einen guten Score.

Thomas Lander
- Landessportwart-



Spielleiter: Vertreter aus elf Clubs wurden zu Experten

Ausbildung zum Clubspielleiter

28 Teilnehmer aus elf HGV Golfclubs werden Clubspielleiter

Zum dritten Mal seit 2016 hat der HGV in einem Wochenendseminar Clubspielleiter ausgebildet.

Schwerpunkt der Ausbildung war die Organisation und Abwicklung von Wettspielen der Altersklassen-Ligen in ihren Heimatclubs. In den zwei Tagen wurde die Platzvorbereitung in Theorie und Praxis erläutert. Die Ausbilder Gerd Dempewolf, Georgi von der Osten-Sacken und Thomas Lander legten großen Wert darauf, dass die Teilnehmer durch eine gute Platzvorbereitung und eine gute Organi-

sation in Abstimmung mit dem Golfsekretariat so wenig wie möglich mit Problemen oder komplizierten Regelentscheidungen konfrontiert werden. Schwerpunkt war ebenfalls die mögliche Unterbrechung eines Wettspiels durch Gewitter oder andere Umstände. Alle Teilnehmer bekamen nach den zwei Tagen durch den Landessportwart eine Urkunde überreicht. Dieser Lehrgang war vorerst der letzte seiner Art vor der Regelreform 2019. Insgesamt wurden seit 2016 über 60 Teilnehmer zum Clubspielleiter ausgebildet.

TL



SEIT 1888

MAX KEMPER

R I N G F A B R I K



exclusiv by

BECKER
JUWELIERE & UHRMACHER

Gänsemarkt 19 · Ecke Gerhofstraße
D-20354 Hamburg

gaensemmarkt@juwelier-becker.com

HGV Verbandstag am 11. April in Treudelberg

Lauter zufriedene Gesichter auf dem ordentlichen Verbandstag des HGV im schönen Steigenberger Hotel Treudelberg. Schon vor dem eigentlichen Verbandstag kamen viele Clubvertreter, um sich zwei Impulsvorträge anzuhören.

Rechtsanwalt Sven Naucke erläuterte sehr charmant und ziel führend, welche Herausforderungen die neue europäischen Datenschutzgrundverordnung für die Clubs mit sich bringt. Er konnte viele Unsicherheiten etwas aufhellen, wies jedoch auch darauf hin, dass im einen oder anderen Fall schon noch ein paar Hausaufgaben in verschiedenen Bereichen warten. Um sicherzustellen, dass das Thema Datenschutz für unsere Mitglieder nicht zum Bumerang wird, hat der HGV seine Beratungsleistungen in diesem Bereich erweitert.

Im Anschluss präsentierte DGV-Präsident Claus M. Kobold, welche Strategie der DGV in verschiedenen Themenbereichen verfolgt. Besondere Beachtung fanden hierbei die Strategie zur Mitgliederbindung, sowie seine Erläuterungen zum Thema Beitragserhöhung im DGV. Die geplante Beitragserhöhung wurde intensiv von den Mitgliedern diskutiert.

Im Anschluss fand dann der eigentliche HGV-Verbandstag statt. Nach einer kurzen Einleitung von Präsident Sven Trulsen sowie der Danksagung an die Hauptsponsoren des Verbandstages PC Caddie, MK Golfboards und Golf Kontor, wurde eine Schweigeminute für Jörg Staben, unseren langjährigen Jugendwart, abgehalten.

Danach präsentierte unser Schatzmeister Dr. Ali Arnaout die Zahlen der wirtschaftlichen Entwicklung des letzten Jahres und gab einen Ausblick auf das laufende Jahr. Alle Anwesenden bekamen hier den Eindruck, dass sehr solide gewirtschaftet wird und die Entwicklung als sehr positiv einzuschätzen ist.

Nach der einstimmigen Verabschiedung des neuen Etats durch die Anwesenden wurde dann noch die neue Jugendwartin Nikola Wendelstadt (HGC) einstimmig gewählt. Wir freuen uns schon alle sehr auf die Zusammenarbeit. Herzlich willkommen.



Nikola Wendelstadt und Sven Trulsen



Julia Smailes, Ulrike Sa...



PC Caddie vor Ort



Das Team vor...



Sascha Hecht, Daniel Schlüter, Dirk Papenhagen

DER HAMBURGER GOLF VERBAND UND SEINE PARTNER





ndau, Thomas Lander, Michael Schmann



DGV-Präsident Claus M. Kobold



n MK Golfboards



Immanuel Comtesse, Florian Abt,
Winfried Schwehn

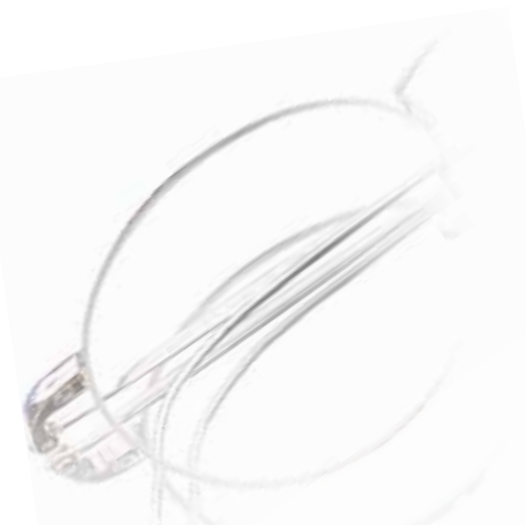
HGV-Geschäftsführer Dominikus Schmidt informierte die Mitglieder über die Zielsetzungen für das Jahr 2018 mit einem besonderen Augenmerk auf die Vermarktungstochter Hamburger Golfsupport GmbH und die Kooperation mit dem GVSH, die bekannte Hanseatic Golf Union.

Einstimmig ist auch ein gutes Stichwort: fast alles wurde einstimmig entschieden. Lediglich bei zwei Anträgen für den DGV-Verbandstag wurde diskutiert und knapp entschieden, damit das Präsidium das Stimmungsbild im HGV auch auf Bundesebene repräsentieren kann. Ein Vorgehen, dass sich sehr bewährt hat, denn schließlich ist die HGV-Delegation auf dem DGV-Verbandstag ja das Sprachrohr der HGV Mitglieder.

Um 19.45 Uhr beendete Sven Trulsen dann offiziell den diesjährigen Verbandstag und bedankte sich bei den Vertretern der teilnehmenden 17 Clubs.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Saison 2018 mit Ihnen.

Ihr Hamburger Golf Verband e.V.



Campbell Modell 1002
Pure Titanium oder 18 Kt Weissgold

Hamburg Berlin Stuttgart New York Palm Beach
www.campbell-optik.de Neuer Wall 18 20354 Hamburg



Leonie Ankele, Feli Henseleit, Amélie Jacobs, Marietta Dorendorf, Viktoria Hund, Esther Lympius, Carlotta Schaeffer, Jessie Cai

HGU Mädchen bei den Scottish Girls U18 2018

Die HGU Landestrainerin Esther Poburski ist mit sechs Athletinnen des HGU Spitzenkaders und mit HGC Trainer Christian Lanfermann mit weiteren zwei Athletinnen aus Falkenstein am Ostermontag nach Edinburgh geflogen.

Bei Schneetreiben und geschlossener Schneedecke sind wir in Monifieth abends angekommen. Zum Glück gibt es Wettervorhersagen, dadurch waren die Spielerinnen und Trainer zumindest von der Ausrüstung her gut vorbereitet. Die Proberunde wurde bei kalten 2 Grad, allerdings für schottische Verhältnisse, ganz gutem Wetter, gespielt und erste neue Eindrücke gesammelt. Es gibt keine richtige Range, nur ein kleines Pitching-Grün und Käfige/Netze, in denen man sich einschlagen kann. Das war eine komplett neue Erfahrung für die Athletinnen, eine neue Routine vor dem Turnier musste individuell erarbeitet werden.

Die Scottish Girls U18 fanden dieses Jahr Anfang April in Monifieth (in der unmittelbaren Umgebung von Carnoustie (British Open 2018)) statt. Golfplätze bilden bekanntermaßen die Spiel-

anlage und die Spielfähigkeit von Golfspielern aus. Der Links Course in Monifieth erfordert auf den ersten sechs Löchern von den Spielerinnen eine stabile Richtungskontrolle aus der Teebox, da eine Bahntrasse (Ausgrenze) rechts direkt an das Fairway grenzt. Höhenkontrolle hilft den Athletinnen mit dem vorherrschenden Wind von vorne links aus südöstlicher Richtung zu spielen. Des Weiteren gilt es für die Athletinnen, den im Winter bearbeiteten HGU-Taktikbaustein „Hit the number“ weiter auszubilden, und Erfahrungen im Hinblick auf: „Wieviel Meter Einfluss haben der Wind, Temperatur und die Bodenverhältnisse auf meine individuelle Zahl?“ zu sammeln.

Der erste Wettspieltag forderte im Speziellen den Athletinnen mit früher Startzeit alles ab. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und Schneeregen quer von vorne wurden mehr der Wille und das Durchhaltevermögen als gelernte Fertigkeiten getestet. Am zweiten Wettspieltag wich der Schneeregen der Sonne und machte die Temperaturen erträglicher. Wir hatten zum Glück die gesamten Vorräte an Handwärmern im hiesigen Pro-Shop aufgekauft, so dass unter den vorherrschenden Bedingungen besserer Zugriff auf die individuellen Fertigkeiten gegeben war. Die Spielerinnen konnten den Einfluss des Windes besser einschätzen und ihre Fertigkeiten besser abrufen. Am letzten Tag hatten die Spielerinnen, die nicht im Cut waren, die Möglichkeit den kleinen Platz in Carnoustie, den Buddon Links, zu spielen. Bei 70-80 km/h Wind galt es, den Ball „flach“ zu halten und z.B. auch mal den Driver vom Fairway zu spielen. Am späten Nachmittag wurde gemeinsam die Stadt „the home of Golf“ St. Andrews besucht, um am nächsten Tag mit vielen neu gesammelten Erfahrungen im Gepäck wieder zurück nach Deutschland zu reisen.

Esther Poburski



Golf-Athletik – wie fit bin ich und wie fit muss ich sein, um Leistungsgolf zu spielen?

Am 17. und 18. März fand der HGU Ausbildungslehrgang II der Jungen unter der Leitung von Landestrainer Jens Weishaupt und Co-Trainer Alexander Helbing im Golf Club Treudenberg statt.

Die Jungs gingen in den intensiven Athletikeinheiten, die durch unseren Athletik Special-Coach Konstantin Focke geleitet wurden, an ihre körperlichen Grenzen – und darüber hinaus. Das Athletikprogramm, wel-

ches auf die Bedürfnisse eines Nachwuchst Leistungsgolfspielers abgestimmt war, hatte seine Schwerpunkte in den Bereichen Explosivität, Stabilität, Balance und Koordination. Der GC Treudenberg verfügt über einen geräumigen Athletikbereich mit modernem Equipment, welches in den Athletikeinheiten zum Einsatz kam. Natürlich wurde aber auch Golf gespielt. Bei Außentemperaturen von bis zu 4 Grad unter null und dem sehr frischen Ostwind wurde das Spiel auf Sommergrün und gefrorenem Boden zu einer großen Herausforderung für unsere Jungs. Wer kann sich am schnellsten an die äußeren Bedingungen anpassen? Wer verfügt über die notwendige Kreativität in der Schlagplanung und über

das notwendige Schlagrepertoire? Das HGU Landestrainer Team konnte während des Ausbildungslehrgangs wertvolle Eindrücke über die Kaderathleten sammeln. „Das Ziel des Ausbildungslehrganges war zum einen, den Jungs Feedback über den individuellen athletischen Leistungsstand zu geben, und zum anderen, ein Bewusstsein für den Stellenwert einer athletischen Grundausbildung im modernen Hochleistungsgolf zu liefern.“

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Abschlussfeedback der Jungs, die nun noch bewusster an ihren körperlichen Defiziten, aber auch zur Leistungssteigerung selbstständig an ihrer Athletik arbeiten wollen.“

Jens Weishaupt
(HGU Landestrainer/Jungen).



Lasse Korn, Paul Bauer, Paul Kramer, Consti Mons, Maxime Schumacher, Konsti, Moritz Duggen, Simon Bauer, Ben Egin, Fabius Wenzlawek



RT4 Charity Golfturnier

**THE
MADISON.
HAMBURG**

GUT KADEN

24.08.2017

Chapman-Vierer

Anmeldung unter
RT4-GOLF.DE

- Große Tombola
- Hochwertige Preise
- Frühstück
- Halfway
- Abendessen



Trainingsreise Teilnehmer: Jens Weishaupt (HGU Landestrainer, Jungen) Maximilian Tieves (Buchholz), Colin Bertram (Buchholz), Ben Egin (Brunstorf), Nick Neukirchner (Pinnau), Paul Bauer (Pinnau), Lasse Lehmann (Lohersand), Paul Kramer (Glücksburg), Fabius Wenzlawek (Fehmann), Simon Bauer (Pinnau), Mattes Grundmann (Curau)

Mut zum Scheitern

HGU-Ausbildungslehrgang I hosted by Florian Fritsch

Fünf Tage in Tarragona (Katalonien). In der spanischen, nordöstlichen Region am Mittelmeer ging Anfang März der erste Ausbildungslehrgang des HGU-Jungen-Landeskaders im Lumine Golf Resort über die Bühne. Einen nachhaltigen Eindruck vermittelte Florian Fritsch durch den Einblick in den Trainingsalltag eines European Tour Spielers.

Der Ausbildungslehrgang stand unter dem Motto „Mut zum Scheitern – wir begeben uns auf Entdeckungsreise außerhalb unserer Komfortzone.“ Durch die Unterstützung von Florian Fritsch wurde das Motto schnell zum Schlachtruf, denn wir wurden auf den hervorragenden Plätzen des Lumine Golf Resorts (Hills Course Par 72, Lake Course Par 71, Ruins Course, 9 Löcher Par 34) mit unterschiedlichen Aufgaben konfrontiert.

Beispielsweise mussten die Athleten mit maximal 10 Sekunden von der Ermittlung der Schlagweite bis hin zum Ballkontakt auskommen, oder nach absolvierter Schlagroutine volle 20 Sekunden am Ball stehend auf das Go-Signal zur Schlagausführung warten. Dafür musste von den Athleten ein extrem hohes Konzentrationsniveau aufgebracht werden. Der Einblick in die Trainingsroutine eines European Tour Spielers war für die Jungs hoch interessant. Der hohe Trainingsaufwand und der antrainierte Variantenreichtum von Florian regten unsere Jungs zum Überdenken des eigenen Trainingsverhaltens an.



Hintere Reihe: Simon Bauer, Fabius Wenzlawek, Maximilian Tieves, Nick Neukirchner, Ben Egin, Paul Bauer; kniend: Paul Kramer, Mattes Grundmann, Florian Fritsch, Colin Bertram, Lasse Lehmann

„Beat Florian Fritsch Challenge“

In diesem Wettbewerb trat Florian auf der Übungsanlage in neun verschiedenen Kategorien gegen unsere Jungs an. In Disziplinen wie „Distanz-Kontroll-Putt“ oder „Bunker Nearest to the Pin“ gaben die Lumine Grüns, die auf Tour-Geschwindigkeitsniveau waren, den Schwierigkeitsgrad vor. Das enge Match wurde dann aber in den letzten Disziplinen auf der Driving-Range entschieden. Der Punkt zum Sieg wurde bei der „Highest Shot Challenge“ ermittelt. Diese ging mit 58 Metern Höhe für Florian Fritsch gegen 62 Meter unserer Athleten an das HGU-Team. Somit musste sich Florian ausnahmsweise geschlagen geben. Natürlich trat Florian als guter Verlierer auf und gab jedem unserer Athleten zum Abschluss der Reise eine wichtige Botschaft mit auf den Weg: „Wenn ihr euer individuelles Leistungsoptimum erreichen wollt, gebt euch selbst die Möglichkeit, außerhalb eurer Komfortzone von euren Fehlern zu lernen.“ Die HGU Kadernathleten danken Florian Fritsch für die besonderen und einmaligen Erfahrungen.

Jens Weishaupt





HGU Ausbildungslehrgang III Sylt 2018

Vom 11. bis 14. April fand unser Ausbildungslehrgang III auf Sylt statt. Die Jungs des HGU Landeskaders haben mit den drei Plätzen Golfclub Budersand, Marine Golfclub Sylt und Golfclub Sylt drei absolute Topplätze in hervorragendem Zustand vorgefunden.

Die für die Insel typischen windigen und rauen Bedingungen, die wir Anfang April genauso erwartet haben, waren ideal, um die Spielfähigkeit unserer Jungs weiterzuentwickeln. Das Trainer-team um Landestrainer Jens Weishaupt und Jugendkoordinator Alexander Helbing hat Spielsituationen direkt auf der Runde mit den Athleten reflektieren und einordnen können.



Die Ernährung auf einer intensiven Trainingsreise ist ein wichtiger Faktor, um den Energiespeicher auf einem guten Level zu bewahren. Unser HGU Special-Coach Ernährung Konstantin Focke (TRAININGSDECK) hat unsere Athleten bei jeder Mahlzeit beraten und den von den Athleten durchgeführten Einkauf unterstützt. Das langfristige Ziel ist es, dass HGU Athleten in der Lage sind, sich selbstständig sinnvoll ernähren zu können.

Der HGU Landestrainer der Jungen, Jens Weishaupt, war ebenfalls sehr zufrieden mit der Trainingsreise: „Alle Jungs haben unter

den herausfordernden Bedingungen alles gegeben und wichtige Erfahrungen zur Steigerung ihrer Spielfähigkeit machen können.“

Unser besonderer Dank gilt den Golfclubs GC Sylt, Marine GC Sylt und GC Budersand für ihre tolle Gastfreundschaft. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr auf Sylt zu Gast sein zu dürfen.
Jens Weishaupt



Starten Sie mit EDELMETALL
in die neue Golfsaison!


* * * * *

Nutzen Sie als Hamburger
die exklusive Chance und buchen Sie jetzt
unter dem Stichwort
„Hamburg spielt EDELMETALL“
bis zum 31.05.2018 Ihr Gratisfitting.

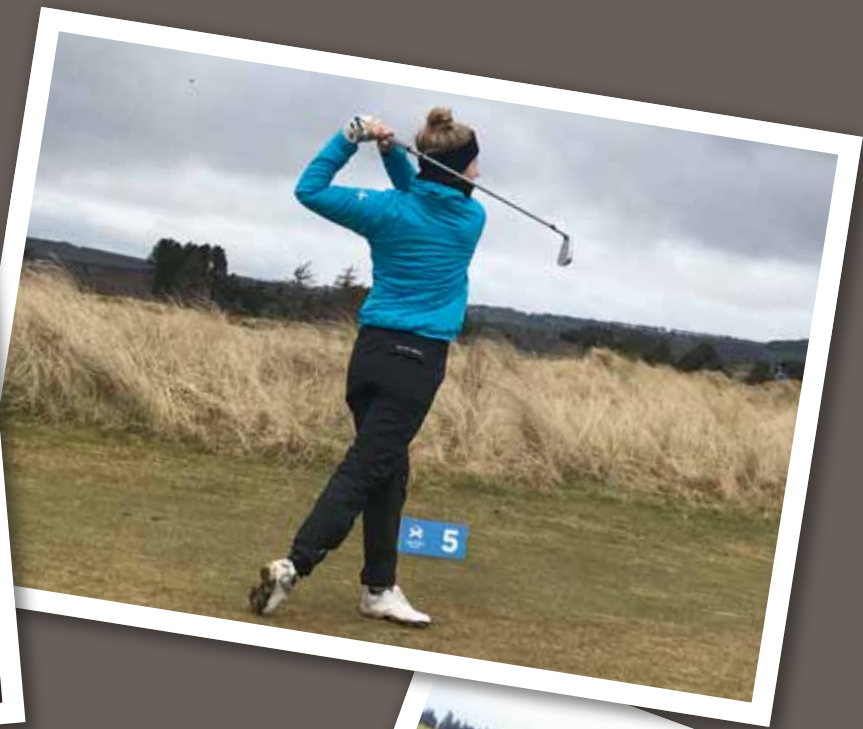
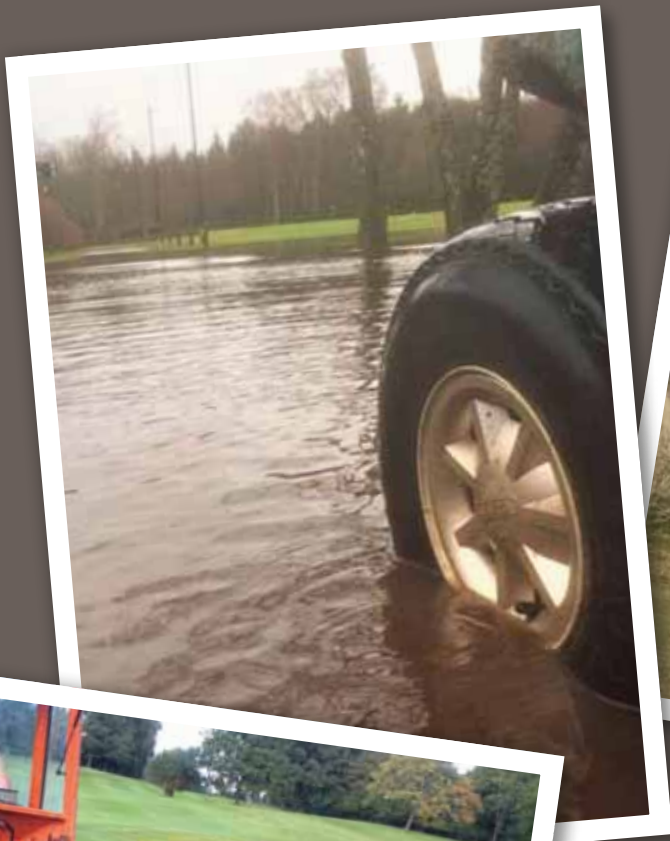
* * * * *

Sie werden überrascht sein,
was wir auch für Ihr Spiel tun können!



 www.edelmetall-golf.com  +49 (40) 300 684 710





„XAVER & FRIEDERIKE“ HATTEN DIE REGIE ÜBERNOMMEN

Sturmtiefs und Starkregen sind ungebetene Gäste. Immer häufiger stehen sie – zwar angekündigt – auf der Matte und hinterlassen unübersehbare Spuren. Noch überfallen uns diese Naturkatastrophen in Zeitlupe, trotzdem sollten wir uns darauf einstellen. Doch ist da was zu tun? Die Vier- bis Sechsjährigen sind mit den Smartphones und Videos früher vertraut als mit Blockflöte oder Xylofon. Die Umwelt formt sie ohne unser Zutun. Und wie sieht es, übertragen auf die Umwelt, im Golfsport aus? Wie reagieren unsere Helfer und Helfershelfer auf die sich ändernden Parameter, gelingt uns ein Optimierungsprozess?

Mitte Februar machte eine Hiobsbotschaft die Runde, auch die Tagesschau mahnte: Die Pegel der Meeresspiegel steigen! Und zwar nicht linear, sondern quadratisch: Bis Ende des Jahrhunderts ist ein Plus von 65 cm zu erwarten! Landverlust? Küstennahe Links wären da auf lange Sicht wohl schon bedroht. Zu hoffen bleibt, dass die fehlerhaft interpretierten Daten aus Fachberichten der Naturwissenschaften nur ein Teil des Alarmismus der selbstzerstörerischen Klimapolitik sind – und die Botschaft damit zum glatten Fehlalarm wird. Fakt ist allerdings, und dafür gibt es Beweise: Die heftigen Unwetter wechseln immer häufiger mit Hitzeperioden, und das sind eindeutige Folgen des globalen Klimawandels.

In der letzten Saison erlebten wir – gefühlt häufiger als üblich – schwere Unwetter, lang anhaltende Regenfälle bis hin zu Überschwemmungen, Eis- und Starkregen, Hagelstürme, Tornados und kürzlich das Sturmtief „Friederike“, das zum Jahresbeginn durch die Hansestadt fegte. Diese Extremwetterereignisse lasten die Wissenschaftler dem Klimawandel an, die uns mit hoher Wahrscheinlichkeit – besonders in Europa – weiterhin beschäftigen werden.

Auswertungen der Radarwerte des Deutschen Wetterdienstes (DWD) zeigen, dass die Niederschlagsmengen in den vergangenen 15 Jahren zunahm, und die Experten befürchten, dass mit zunehmender Erderwärmung künftig weitere Starkregen auf uns niederprasseln. Fazit: Ein Mehr an Treibhausgasen in der Luft lässt extreme Sommer mit abwechselnden Bodentiefs zur Regel werden. Und das ist ja genau das, was unseren Golfsport, den Turnierbetrieb stark einschränkt und allen Golfanlagen zusetzt.

Eine Spielabsage wegen Unwetters und unbespielbarer Plätze kann jeder verschmerzen. Doch beklagenswert sind seine

Auswirkungen, wenn so alte vertraute Baumrelikte, vom Orkan gefällt, ganz plötzlich aus dem gewohnten Bild verschwunden sind. Nachpflanzen liegt zwar für jeden Greenkeeper in der Verantwortung, doch ehe die 100-jährige Eiche wieder die Flugbahn eines Drives bestimmt, ... läuft noch viel Wasser den Rhein hinunter (Karl Simrock).“

Aus den Naturereignissen lernen wir, dass Witterung und Natur nicht zu planen sind. Wir haben uns auf die Naturelemente einzustellen und müssen dementsprechend funktions- und umweltgerecht denken: Dazu gehören u. a. ein langfristiges Baumpflege- und Nachpflanzkonzept mit Tiefwurzlern wie Kiefern, Tannen, Ulmen, Eichen, Eschen, das Anlegen von Windschutzhecken und Knicks, eine sinnvolle Umgestaltung von Bunkern (Steilwände!), ein ausgeklügelter Pflegeplan für alle Funktionsflächen, für alle Lauf- und Fahrwege, um eine optimale Versickerung des Oberflächenwassers zu erreichen.

In Sachen Klimawandel zeigt sich: Wassermanagement auf dem Golfplatz bedeutet eben nicht nur die Versorgung der Spielflächen mit dem kostbaren Nass, sondern ebenso auch die zuverlässige Entsorgung der häufiger eintreffenden Starkregenfälle. Die Umwelt ruft – bei der Natursportart Golf – die uneingeschränkte Nachhaltigkeit auf den Plan. Die Belange unseres Sports ließen sich schon immer ideal mit denen des Naturschutzes verbinden, nun sind wir noch stärker gefordert. Dieses Miteinander war schon immer wichtig und macht das Erleben und Genießen einer intakten Natur so wertvoll. Alle Golfer können da auf ihrer Runde helfen! Und es ist so einfach, wenn sich jeder an die Etikette hält.



von Ehrhard Heine, Golf Redakteur







INSPIRIEREND

Wir kreieren Ihre Reisen - ganz individuell, aus vielen kleinen und großen Ideen. Wir machen besondere Erlebnisse möglich - ganz nach Ihren Vorstellungen.



ZUVERLÄSSIG

Ob Sie spontan ein Zimmer umbuchen oder einen Flug verschieben möchten: Wir finden immer eine gute Lösung. Denn wir sind nicht nur vor, sondern auch während Ihrer Reise ganz und gar für Sie da.



BESONDERS

Ob Chauffeur-Service oder den Aufenthalt in einer exklusiven Airport Lounge bis hin zur privat geführten Tour: Mit persönlichem Engagement designen wir jedes gewünschte Detail Ihrer Reise.

„UNSERE WERTE PRÄGEN UNSERE LEISTUNGEN“



Wir freuen uns auf Sie 040 - 369 777 20

Ihr Ansprechpartner für Golf-, Privat- und Geschäftsreisen

www.hanse-travel-service.de

Landungsbrücken/Baumwall Schaartor 1 20459 Hamburg



Audi Business



Wer jeden Tag alles gibt, sollte auch alles bekommen.

Der Audi A5 Sportback¹ mit Top-Leasing-Konditionen für Businesskunden².

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden?:

z. B. Audi A5 Sportback 2.0 TFSI, S tronic*

Brillantschwarz, Audi connect mit integrierter SIM-Karte, Einpark-hilfe plus, MMI Navigation, Geschwindigkeitsregelanlage u. v. m.

Monatliche Leasingrate

€ 365,-Audi Inspektion & Verschleiß³: € 29,90

Alle Werte zzgl. MwSt.

Leistung:	140 kW (190 PS)
Sonderzahlung:	€ 0,00
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	48 Monate
Monatliche Leasingrate:	€ 365,00

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungspauschale und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,1; außerorts 4,6; kombiniert 5,5; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 124; Effizienzklasse A.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 7,7 - 4,1; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 174 - 108. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.² Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.³ Leistungen der Audi Leasing gebunden an die Vertragslaufzeit. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Für private und gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer.**Audi Zentrum Hamburg Audi Elbvororte**

Audi Hamburg GmbH
Kollastraße 41-63, 22529 Hamburg
Tel.: 040 548 00-222
aktion@audizentrum-hamburg.de
www.audizentrum-hamburg.de

Audi Hamburg GmbH
Rugenbarg 248, 22549 Hamburg
Tel.: 0 40 / 8 79 74 46-37
aktion@audizentrum-hamburg.de
www.audi-elbvororte.de

HALL OF FAME

Große und kleine Erfolge



1953 Nationale Meisterschaften in Neviges. Aus der Hand des DGV-Präsidenten Willy Schniewind empfing der erfolgreiche Titelverteidiger Erik Sellschopp (Wentorf) erneut Pokal und Goldmedaille. Bei den Damen siegte Vera Möller (HGC) vor Fänn Schniewind und Frau Buckup und Frau Tewaag. „Im Rahmen seines 25 jährigen Bestehens des Golfclubs Bergisch-Land stellt der Club sein schönes, weites Gelände der Sportgemeinschaft für diese Meisterschaft zur Verfügung“, so der gastgebende Präsident Konsul Hilger bei der Siegerehrung und das Verbandsmagazin brachte das nebenstehende Foto als Themenfoto.



1976 Bei den zweitägigen Amateurmeisterschaften, die Pros spielten im gleichen Wettbewerb eine separate Wertung, auf den Anlagen St. Dionys und Falkenstein, jeweils 36 Löcher, ging es zunächst darum, den Cut nach 36 Löchern zu schaffen, denn nur die 20 besten Herren kamen zur Finalrunde nach Falkenstein. Nachdem Lutz H. Braumüller schon sechsmal Bronze holte, trumpfte der im 16. Jahr seiner Golfkarriere erneut angetretene Walddörfer bei diesen Titelnkämpfen so richtig auf und ließ mit 306 Schlägen die Favoriten Jürgen Burmeister (315/Ahrensburg) und Veit Pagel (316/HGC) deutlich hinter sich.



1985 Zu den ersten „Firmenturnieren“ seiner Zeit gehörte das Lintas-ProAm, ausgetragen in Hamburg-Ahrensburg. Der Chef Dr. Ingo Zuberbier ging mit Geschäftspartnern und Freunden auf die 18-Löcher-Runde. Jeweils drei Amateure bildeten mit einem eingeladenen Pro ein Team. Gewertet wurde der Bestball des Amateurs sowie der Pro-Score. Der Golflehrer Paul Turner (Wentorf) gewann die Teamwertung und erhielt die Siegpriämie von 750 D-Mark, bester Einzelspieler war mit 67 Schlägen Michael Stewart (Hoisdorf).



2001 Auf dem 82. Verbandstag des Deutschen Golf Verbandes erhielt der 23jährige Falkensteiner Michael Thannhäuser aus der Hand des DGV-Präsidenten Dr. Wolfgang Scheuer für seine sportlichen Leistungen die „Goldene Ehrennadel“ des Verbandes. Michael Thannhäuser gehörte fest zum Stamm des DGV-Nationalkaders und vertrat die Verbandsfarben bei unzähligen Wettbewerben. Heute steht er seinem Clubteam (1. Bundesliga) mit einem +2,9 Handicap immer noch zur Verfügung.



2001 Schmuck gekleidet nimmt der Hoisdorfer Kapitän Christoph Nitz die Brutto- und Nettopokale der Saisonwertung der 22. Hamburger Winterrunde entgegen. Der Ahrensburger „Hardmaas-Direktor“ Gerhard Pantzer hatte ab dieser Saison die Leitung vom Initiator Gerret Zielke (beide Ahrensburg) übernommen, um den Teilnehmern der zehn beteiligten Clubs aus Hamburg und den Randgebieten sportlich-gesellige „Winter-Runden“ zu garantieren. Das Hoisdorfer Team gewann in der Saison 2000/2001 im Brutto vor den Ahrensburgern, im Netto ließen sie die Buxtehuder hinter sich.



Für Roughs, Fairways, Greens und rote Teppiche

Levante. Der Maserati unter den SUVs. Ab 74.630 €

Mit serienmäßigem Allradantrieb und Luftfederung.

Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 10,9 – 7,2 l/100 km;
CO₂-Emissionen (kombiniert): 253 – 189 g/km; Effizienzklasse: F – B.
Ermittelt nach EU-Richtlinie 1999/94/EG.

Abbildung zeigt die Ausstattungslinien GranSport sowie Sonderausstattungen.



MASERATI HAMBURG

PENSKE SPORTWAGEN HAMBURG GMBH

Merkurring 2, 22143 Hamburg, Telefon: +49 40 57 00 300

www.maserati-hamburg.de



MASERATI

Levante

» St. Dionys

IPS – EIN MUSS PRO GOLF & NATUR

Die Abkürzung für integrierten Pflanzenschutz IPS steht für eine zielgerichtete und nachhaltige Golfplatzpflege.

Bereits seit vielen Jahren arbeitet der Golf-Club St. Dionys e. V. mit einem Minimum an Pflanzenschutzmitteln zur Bekämpfung von Rasenkrankheiten und unerwünschten Pflanzenarten. Bäume im Umfeld von Grüns und Abschlägen wurden gefällt. Die daraus resultierende höhere Sonnen- und Windeinwirkung auf diesen Flächen sorgt für gesünderen Rasen. Zusätzlich wurde der Gräserbestand der Grüns durch Nachsaaten und der dazugehörigen Pflege in eine Richtung gelenkt, die einen noch geringeren Einsatz von Fungiziden zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten nach sich zieht. Das sind nur die wichtigsten Maßnahmen, die konsequent in den letzten Jahren umgesetzt wurden. Viele weitere kleinere Dinge tragen zum integrierten Pflanzenschutz bei. Das Wetter im vergangenen Jahr mit Niederschlagsmengen von 150 Prozent war den bodenbearbeitenden Maßnahmen leider sehr abträglich. Aeri-



fizierungs- und Tiefenlockerungsarbeiten konnten nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden. Das Wetter in den drei ersten Monaten dieses Jahres mit langanhaltendem Frost und Schnee trug ebenfalls nicht dazu bei, geplante Bodenbearbeitungen und Nachsaaten durchzuführen, um die geringen Schäden von Winterpilzkrankheiten auf den Grüns bei der Regeneration zu unterstützen. In der Saison 2018 werden wir – natürlich unter Berücksichtigung des vollen

Wettspielkalenders – vermehrt auf die Durchführung optimaler Pflegemaßnahmen zum richtigen Zeitpunkt achten. Auch wenn das Wetter uns gelegentlich einen Strich durch unseren Pflegeplan macht, arbeiten wir nach dem Motto „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“. Sollten die Behörden mit ihren Auflagen uns nicht zuvorkommen, möchten wir zukünftig gänzlich auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verzichten.

Christian Steinhauser

» An der Pinnau

PLATZPFLEGE

Quickborn-Renzel hat 2017 über 50 Prozent mehr Regen erfahren als im langjährigen Mittel. Der Winter war auch nasser als üblich und ist spät zu Ende gegangen.

Wir müssen damit rechnen, dass das Klima in Norddeutschland insgesamt feuchter wird. Häufige Platzsperrungen im Winter sind für unsere Mitglieder ein Ärgernis und Staunässe behindert dringend nötige bauliche Arbeiten im Winter und Frühjahr. Darauf stellen wir uns an der Pinnau ein, indem wir begonnen haben, die Drainagen auf besonders betroffenen Fairways und Grüns weiter auszubauen.

Die Drainagen werden in Fischgrät-Formation angelegt, wobei kleinere Rohre in die größeren Ablaufrohre münden, wel-

che das Wasser wiederum in die Gräben ableiten. Die Ablaufrohre müssen je nach Bodenbeschaffenheit teilweise mit einem Abstand von wenigen Metern quer zum Fairway verbaut werden. Das sind umfangreiche Arbeiten, die im Frühjahr zu erledigen sind und mit dem aufkeimenden Sommerspielbetrieb kollidieren.

Neben den Fairways und Grüns leiden natürlich auch konstruktionsbedingt tiefe Bunker unter dem vielen Niederschlag. Es kommt an den Bunkerflanken zu wash out – das ist hässlich und stört das Spiel erheblich. Um diesem Effekt vorzubeugen, haben wir an der Pinnau erstmals eine Bunkerwand mit künstlichen Soden konstruiert. Das patentierte Verfahren der Firma EcoBunker aus Wales setzt kleine

Sichern Sie sich die besten Golfvorteile durch unseren Service

- golfküsten*card 5 x 18 Loch für nur € 169,00 entspricht je Runde € 33,80
- golfküsten*card mini 3 x 18 Loch für nur € 109,00 entspricht je Runde € 36,33
- golfküsten*card flex 5 x 9 Loch für nur € 99,00 entspricht je Runde € 19,80

Ihre persönliche golfküsten*card inkl. kostenloser App

golfküste* schleswig-holstein

» Walddörfer

WETTER UND PLATZPFLEGE...

Die Wettersituation 2017 war sicherlich außergewöhnlich, aber wohl auch eine Art Vorschau auf das, was an Wetter auf uns zukommen kann.

Langfristige Wettermodelle reden über mehr und stärkere Stürme, sowie Starkregen in unseren Sommern. Ob dies so kommen wird, wird man sehen, die Wetterfrösche sollen sich auch schon geirrt haben. Aber nehmen wir doch den letztjährigen Sommer als Modellfall für alles, was an Wetter passieren kann, einmal an.

Die Herausforderungen an solchen Wetterlagen sind vielfältig. Zum Beispiel haben wir alle die Sturmschäden auf den Plätzen in und um Hamburg gesehen. Das heißt bei uns in den Walddörfern konkret, dass wir unser Baummanagement noch nachhaltiger als bisher vorantreiben und planen werden. Bei den Starkregenfällen müssen wir dafür sorgen, dass die Grüns drainagefähig bleiben. Das letzte Jahr hat uns gezeigt, dass wir hier sehr gut aufgestellt sind und wir werden dafür Sorge tragen, dass dies auch in der Zukunft so bleibt. Bei den Fairways ist es so, dass wir noch Verbesserungspotential haben, jedoch sind wir auch hier schon seit



einiger Zeit in einem Verbesserungsprozess und das letzte Jahr hat gezeigt, dass wir mit unseren Maßnahmen auf einem guten Weg sind. Wir werden sie also weiter vorantreiben. Allgemein müssen wir lernen, wie wir Wetterfrühwarnsysteme effizienter für uns nut-

zen können und natürlich wie wir den Platz auch in schwierigen Wetterlagen möglichst lange spielbar halten können.

Letztlich geht es natürlich, ganz unabhängig vom Wetter, immer darum, zu hinterfragen, wo und wie wir uns verbessern und wie wir noch ökologischer und nachhaltiger pflegen können. Dies ist ein Prozess, den wir immer schon vorangetrieben haben, und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Nach einem langen und kalten Winter freuen wir uns jedoch jetzt darauf, den Walddörfer Golfplatz wieder zu einem der schönsten Golferlebnisse im deutschen Norden herzurichten.
Ron Last

Kunstrasen-Matten aus Recycling-Material ein. Diese werden genauso aufgeschichtet, wie man es von den Pott Bunkers aus Schottland kennt. Die Soden aus Kunststoff sind allerdings wesentlich dauerbarer als die empfindlichen Natursooden und bröckeln nicht unter Feuchtigkeit.

Das Ergebnis ist so natürlich, dass man nur aus allernächster Nähe erkennt, dass es sich nicht um natürliches Material handelt. Unser Greenkeeping-Team ist mittlerweile in der Konstruktion solcher Sodenwände geschult und kann den Bau selbstständig durchführen.

Dr. Erik Ballauff
(2. Vorsitzender)

GOLFEN vor den Toren Hamburgs



ENTSPANNEN & GENIESSEN

- ✦ **KULINARIK** – ganztägig warme, regionale Küche, saisonale Highlights, täglich wechselnde Speisekarte
- ✦ Restaurantveranstaltungen mit **LITERATUR** und **MUSIK**, **FRÜHSTÜCK** für Langschläfer bis 11 Uhr
- ✦ **KAFFEE, KUCHEN** und **TORTEN** – alle hausgemacht
- ✦ **FESTE** und **FEIERN** – 6 bis 80 Personen, nach Ihren Wünschen mit Menü oder auch Buffet

ÜBERNACHTUNGSANGEBOT

- ✦ 2 Übernachtungen im Ringhotel Sellhorn
- ✦ Frühstück von 7 bis 11 Uhr vom großen Buffet
- ✦ Bademäntel und Saunahandtücher
- ✦ Nutzung des Fitnessraumes
- ✦ Teilnahme am Gäste-Aktivprogramm
- ✦ 2 x 4-Gang-Halbpensionsmenü
- ✦ Täglich Rundenverpflegung
- ✦ 2 x Greenfee auf den Plätzen Am Hockenberg und /oder Buchholz oder wahlweise Green Eagle gegen Aufpreis (Mo-Fr 15 €, Sa 25 €)

Pro Person (im Classic-Zimmer) ab 309 €







Kontakt
Familie Dierksen
Winsener Straße 23
D-21271 Hanstedt

Telefon 0 41 84 - 80 10
info@hotel-sellhorn.de
www.hotel-sellhorn.de




Hotel Sellhorn Gastronomie GmbH, Hanstedt, Geschäftsführer Axel, Niels und Sven Dierksen // Bildern: Tobias Trapp, Wolfgang Pfisterer

» Wendlohe

HERAUSFORDERUNGEN DER PLATZPFLEGE

Unser Golfplatz liegt in einem Marschgelände und hat daher denkbar ungünstige Voraussetzungen für einen Golfplatz.

Erschwerend kommt hinzu, dass der Platz nur durch einen größeren Bach entwässert wird. Gerade der A/B-Platz ist daher sehr anfällig für stärkere Regenperioden. Unser ehemaliger Headgreenkeeper, Kurt Logemann, wurde nie müde zu sagen, dass man auf der Wendlohe einen Golfplatz nie hätte bauen dürfen.



sonnenhotels

Genießen Sie einen Kurzurlaub in der Lüneburger Heide. Erleben Sie kulinarische Genüsse, entspannende Momente bei wohltuenden Wellnessanwendungen sowie einen erstklassigen Service.

„Hole in One“ in Bad Bevensen Leistungen:

- 1 Glas Heidesekt zur Begrüßung
- Übernachtungen mit Frühstücksbuffet
- täglich Abendessen im Rahmen unserer beliebten Halbpension
- Greenfee auf der Golfanlage Bad Bevensen
- 3 Logobälle
- Nutzung der Wellnesslandschaft mit 3 Saunen, Hallenbad und Whirlpool

Preise pro Person im Doppel- oder Einzelzimmer:

- 1 Übernachtung, 1x Greenfee € 133,-
- 1 Übernachtung, 2x Greenfee € 164,-
- 2 Übernachtungen, 2x Greenfee € 245,-

Buchungscode: GIH-1804-SAH

Eigene Hin-/Rückreise. Alle Preise exklusive Kurtaxe. Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten. Sonnenhotels Deutschland GmbH & Co. KG, Gerhard-Weule-Straße 20, 38644 Goslar



Sonnenhotel Amtsheide

Zur Amtsheide 5+14 • 29549 Bad Bevensen
Tel. 0 58 21 - 851
info@sonnenhotel-amtsheide.de
www.sonnenhotels.de

Mit dem Beginn des Sommers 2017 fing für uns eine der größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte an. Ständiger Regen, gepaart mit Starkregen, machte es dem Platz unmöglich, trotz Sommertemperaturen abzutrocknen. Während der Herbstmonate standen tieferliegende Bahnen wie A8 und A9 nach Übertritt des Entwässerungsbaches „Rugenwedelsau“ komplett unter Wasser.

Dieses hatte zur Folge, dass nur ein sehr begrenzter Spielbetrieb möglich war. Während der Wintermonate wurde komplett auf den Einsatz von Carts und Trolleys verzichtet. Teilweise stand den Mitgliedern nur der C-Platz zur Verfügung. Auf den Fairways wurden Matten zur Schonung eingesetzt. Dieses gefiel verständlicherweise nicht allen, zeigt jetzt im Frühjahr allerdings großen Erfolg.

Viele ältere Wendloher Mitglieder fühlten sich an die Zeit vor dem großen Umbau im Jahre 2004 und 2006 erinnert. Damals war von November bis März aufgrund des Marschbodens an golfen kaum zu denken. Erst mit dem Umbau und der Vermischung des Untergrundes von Marsch- und Sandbodens war eine ganzjährige Entwässerung der Fairways gewährleistet. Die außergewöhnliche Wettersituation der letzten neun Monate bedeutete für die

Rasenpflanze großen Stress. Die Nässe ist bester Nährboden für diverse Krankheiten. Um Herr dieses Problems zu werden, haben wir bereits 2016 angefangen, die Schattensituationen auf allen Rasenflächen zu analysieren. Die Grundvoraussetzung für eine gesunde Pflanze ist neben Dünger Sonne, damit der Boden abtrocknen kann.

Wir haben unseren Baumbestand genau studiert und einen 20-Jahres-Plan entwickelt. Hierbei wurden neben großen alten Pappeln und Erlen auch einige hochwertigere Bäume markiert und zum Teil gefällt, damit der Golfplatz ausreichend Platz zum Atmen hat.

Während des letzten Herbstes hat dann die Natur mit den beiden Stürmen kräftig nachgeholfen und weitere große alte Bäume entwurzelt.

Inzwischen haben fast alle Grüns und Abschläge in den Morgenstunden ausreichend Sonne und werden in den Sommermonaten häufig vor dem Mähen bereits abgetrocknet sein.

Wir versprechen uns dadurch eine deutliche Qualitätssteigerung für unsere Mitglieder und Gäste. Es bleibt spannend...

Sven Trulsen

TROCKENE ANTWORT AUF DIE NÄSSE

Machen wir uns nichts vor. Ein Jahr wie das letzte wird uns noch dieses Jahr berühren.

Auch wenn die Sonne permanent vom Himmel schillert. Das war einfach zu viel Wasser und Mutti Natur hat bis zum Hals daringestanden und von oben kam immer noch was nach. Quasi Waterboarding. Wenn die Aufnahmefähigkeit versagt, hilft auch der Klapps auf den Po für's Bäuerchen nicht mehr aus, nach sowas ist man pflegebedürftig.

Das Pflegepersonal der Golfplätze sind die Greenkeeper, aber auch Club und Betreiber. Letztere mussten einerseits mit dem klagenden Rest Golfspielern zurechtkommen und andererseits Entscheidung treffen, wie man heuer und morgen mit solch nassen Situationen umgeht. Krähe, Wildschwein und Purzelkäfer sind vergleichsweise – Entschuldigung – Kinderkacke.

Die Interessen aller Beteiligten, also auch des Golfers, treffen sich selten auf einer Ebene, und gerade deshalb ist Verständnis angebracht. Das erlangt man am besten, wenn alle verstehen, um was es geht:

Jeder Teil eines Golfplatzes hat seinen Stellenwert. Grüns, Abschläge und Fairways müssen auch bei feuchter Witterung belastbar für Pflegegeräte und Spieler sein und sollen idealerweise auf der gesamten Fläche geschlossen sein, um einen einwandfreien Golfschlag ausführen zu können. Sowohl Spielbetrieb - Fußtritte - als auch Platzpflege - Reifenspuren - führen bei jeder Wetterlage zu Verdichtungen der Böden. Da werden Poren zusammengedrückt, sodass kein Gasaustausch mehr stattfindet und Staunässe auftreten kann. Poren sind aber dafür da, dass Pflanzenwurzeln atmen und Nährstoffe aufgenommen werden können. Jeder von uns hatte schon einen Pickel auf der Nase, wir wissen, wovon wir sprechen.

In der Regel reicht die Grundpflege (Mähen, Düngen, Beregnen) und normale Erhaltungspflege (Schlitzen, Vertikutieren, Aerifizieren) aus. Wenn die Bodenfeuchtigkeit aber wie im letzten Jahr stark zunimmt, steigt proportional auch die Verdichtungsneigung der Böden. Da hilft nur noch die Tiefenreinigung, bzw. im Greenkeeping-Jargon: die ‚Tiefenlockerung‘ und Besandung. Das sorgt für bessere Wasserdurchlässigkeit und

belebt die Durchwurzelung. Eine Regenerationspflege wie diese ist nicht beliebt. Das ist optisch für den Golfer erst einmal nicht schön und für Club und Betreiber heißt das Kosten, Kosten, Kosten. Und man muss den Spiel- und Turnierbetrieb womöglich darauf anpassen, was den Golfer dann so richtig kneift. Wie häufig diese Behandlung durchgeführt werden muss, liegt in den Händen des Pflegepersonals, aber sofern frühzeitig angekündigt, können sich alle darauf einstellen. Wir Golfer sollten uns bewusst sein, dass wir wenigstens auf ein Gedächtnis zurückgreifen können, dass uns die Möglichkeit des Vergessens einräumt. Dinge, die uns gleich-



gültig sind, vergessen wir schneller als solche, denen wir starke Emotionen entgegenbringen. Den Haken an 2017 haben wir schon gesetzt und für dieses Jahr? Schwamm drüber...
Corinna Thormählen



KLINIKUM STEPHANSPLATZ HAMBURG

ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE MEDIZIN



DAS CHECK-UP FÜR IHRE
GESUNDHEIT BEI UNS IM KLINIKUM



Ein Check-up ist ein kluger und einfacher Weg, etwas für Ihre Gesundheit und ein langes Leben zu tun.

Nehmen Sie sich einen Tag Zeit und genießen Sie die volle Aufmerksamkeit unseres engagierten Ärzte- und Pflegeteams.

Auf Basis der interdisziplinären Zusammenarbeit renommierter Ärzte aus über 20 Fachgebieten, begleiten wir Sie durch ein zeitlich perfekt organisiertes Check-up und stehen für Fragen jederzeit zu Ihrer Verfügung.

Stephansplatz 3 | D-20354 Hamburg { Ärztlicher Direktor: Dr.med. K. Ahmadi-Simab
Tel.: +49(0)40-320 88 31-0 | Fax: +49(0)40-320 88 31-30
E-Mail: info@ks-hamburg.de | www.klinikum-stephansplatz.de



» Hockenberg

HERAUSFORDERUNG FÜR DIE NORDDEUTSCHEN GREENKEEPER

2017 war ein Jahr der Herausforderungen für die Greenkeeping Teams in Norddeutschland. Die extremen Witterungsbedingungen sorgten für erhebliche Einschränkungen in der Golfplatzpflege und im Spielbetrieb.

Im Winter werden die Jahrespflegepläne und die Düngerpläne für das kommende Jahr erstellt. In einem normalen Jahr können in der Regel, mit kleinen Verschiebungen, die geplanten Maßnahmen durchgeführt werden. Dies war im Jahr 2017 aufgrund der extremen Witterung allerdings nur bedingt möglich.

Aufgrund der Vorgaben des Pflanzenschutzgesetzes haben Deutschlands Greenkeeper nur noch wenige Pflanzenschutzmittel (PSM) zur Verfügung. Leider gewährleisten diese PSM keine sichere vorbeugende Wirkung gegen Schneeschimmelbefall im Winter mehr. Aus diesem Grund kam es verbreitet im Januar und Februar unter einer geschlossenen Schneedecke zu einem sehr starken Schneeschimmelbefall. Erst nachdem der Schnee geschmolzen war, wurde das Ausmaß der Schäden sichtbar. Trotz intensiver Nachsaat- und Besodungsarbeiten auf den Grüns konnte aufgrund der sehr kühlen Frühjahrstemperaturen und der geringen Regenfälle auf vielen Golfanlagen erst ab Mitte Mai wieder auf den Sommergrüns vorgegeben wirksam gespielt werden.

Ein weiterer Nachteil des zu kalten Frühjahres zeigte sich in der Wildkrautbekämpfung auf den Fairways. Normalerweise sollte diese Maßnahme zwischen Mitte April und Mitte Mai durchgeführt werden,

weil in dieser Zeit die Gänseblümchen und der Klee am wirksamsten bekämpft werden können. Leider wirkt das zur Verfügung stehende Herbizid nur bei warmer Witterung. Deshalb war das Ergebnis der verspäteten Bekämpfung im Juni, aufgrund der bereits vorhandenen Wachsschicht auf den Blättern dieser Wildkräuter, nicht zufriedenstellend. Der darauf fol-

gende nasse Sommer sorgte für ein starkes Wachstum der Gräser, insbesondere auf den Fairways, Semiroughs und Roughs. Auf Golfanlagen mit humosen oder lehmigen Böden konnten die notwendigen Mäharbeiten aufgrund der Nässe nur bedingt durchgeführt werden. Das führte dazu, dass besonders in den Roughbereichen die Bälle oft so tief im langen Gras lagen, dass sie nur schwer herausgespielt werden konnten.

Leider gestaltete sich die Witterung im Herbst auch nicht besser. Regelmäßige Regenfälle sorgten dafür, dass viele Spielbereiche ab Mitte September gar nicht, oder nur bedingt gemäht werden konnten. Dadurch gestaltete sich auch die Bekämpfung des Schneeschimmelbefalles Ende September problematisch. Diese Behandlung kann nur bei trockener Witterung durchgeführt werden. Die Folge war ein starker Befall, der erst relativ spät gestoppt werden konnte. Aber nicht nur die Greenkeeper hatten mit den Witterungsbedingungen zu kämpfen. Aufgrund der regelmäßigen Regenfälle war die Benutzung der Golfcarts nur bedingt möglich. Damit fehlten neben den Greenfee Einnahmen auch die Einnahmen für die Cartvermietung. Dort, wo sie doch benutzt wurden, kamen wieder die Greenkeeper ins Spiel. Häufig mussten die festgefahrenen Carts herausgezogen und anschließend die Fahrspuren ausgebessert werden. Zum Jahresabschluss sorgte dann der feuchte Dezember dafür, dass auf vielen Plätzen die Grüns aufgrund der nassen Umfeldler nur bedingt befahrbar waren. Deshalb konnten die wintervorbereitenden Maßnahmen nicht termingerecht durchgeführt werden.

Zusammenfassend hat dieses Jahr deutlich aufgezeigt, wie wichtig eine gut funktionierende Drainage auf der Golfanlage ist. Dazu gehören eine gute Kennzeichnung und regelmäßige Reinigung der Drainageausläufe und ein regelmäßiges Spülen der Leitungen. Dabei werden Verunreinigungen wie Eisenablagerungen und andere eingespülte Stoffe aus den Leitungen herausgespült. Sollten dabei Verstopfungen festgestellt werden, können sie schnell mit dem Eisen-detektor lokalisiert und anschließend behoben werden.

Ich wünsche allen Greenkeepern und Golfspielern ein hoffentlich sonnigeres und trockenes Jahr 2018.

Dieter Kückens
(Sommerfeld, Supervisor)

all 4 golf

- ✓ 20.000 Artikel
- ✓ alles sofort lieferbar
- ✓ Logobälle
- ✓ Teambekleidung
- ✓ Fitting Center

www.all4golf.de

» Treudelberg

WETTERKAPRIOLEN IN 2017

Der Klimawandel (der lt. Donald Trump nicht existiert) trifft die Platzpflege in Treudelberg genauso wie alle anderen Golfanlagen Deutschlands.

Treudelberg ist auf sandigen Böden gebaut (bis auf ein paar bekannte Ecken!). Der nasse Sommer 2017 hat in Treudelberg dazu geführt, dass wir immer einen grünen Platz hatten, was durchaus positiv war. Im Herbst kam der Punkt, wo es einfach zuviel Wasser war! Dies bedeutet Stress für die Grasspflanze und die Wurzel geht nicht so tief.

Bedingt durch den vielen Regen kamen wir mit den Maschinen nicht auf den Platz bzw. auf die Grüns, ohne viel zu zerstören bzw. Nebenschäden zu verursachen. Unsere Herbstätigkeit Aerifizieren verschob sich bis ins Frühjahr 2018, dies bedingt etwas holprige Grüns.

Als Resultat für 2018 werden wir öfter vorbeugende Maßnahmen wie Pieksen/Schlitzten machen, um eventuelle auftretende Feuchtigkeit zu bekämpfen. Dies erfordert bei Trockenheit mehr Beregnung.



Obwohl die Wettervorhersagen immer besser werden, gibt es für die Greenkeeper neue Herausforderungen. Dadurch bedingt liegt agieren und reagieren dicht beieinander. Bob Hargraeves

50 goldene Familienjahre

1968 – 2018

UNSER ERWEITERTES PROGRAMM: GOLFFEN. ENTSPANNEN. GENIESSEN.

Um Ihnen so viel Golferlebnis wie möglich zu garantieren, bieten wir unbegrenztes Greenfee. Um Sie von Zeit zu Zeit dennoch vom Platz zu locken, haben wir unser Erlebnisrepertoire erweitert. Um ein liebevoll ausgewähltes Wellnessangebot mit Entspannungsgarantie. Um ein Massage- und Beautyangebot mit Wohlfühlkompetenz. Und um ein kulinarisches Angebot für allerfeinste Genussmomente. Da muss man schon sehr stark sein, um das unbegrenzte Greenfee auszunutzen!



Unsere Golfwoche zum Kennenlernen

- Anreise am Sonntag mit Begrüßungsaperitif am ersten Abend
- Wellnesskörble mit Bademantel und Pantoffeln in Ihrem Zimmer
- Unbegrenztes Greenfee auf unserem eigenen Golfplatz
- Benutzung der Übungseinrichtungen inkl. Leihrolley und Caddybox
- Benutzung der Wellnesslandschaft
- 1 x ALPIENNE Alpenkräuter-Teilkörpermassage (25 Min.)

Preis pro Person im DZ ab 1.103 EUR
Preis pro Person im EZ ab 1.286 EUR



HANUSEL HOF RAINALTER GMBH · HELINGERSTRASSE 5 · 87480 WEITNAU-HELLENGERST · TEL.: 0 83 78 / 92 00-0 · E-MAIL: INFO@HANUSEL-HOF.DE · WWW.HANUSEL-HOF.DE

» Hoisdorf

EINE NATÜRLICHE HERAUSFORDERUNG



Die unterschiedlich beschaffenen Golfplätze stellen nicht nur für die Spieler, sondern auch für die Greenkeeper, eine sehr komplexe Aufgabe dar.

Während die klassischen Heide- und Sandplätze den Vorteil haben, bei extremen Wetterbedingungen durch Niederschläge nahezu ungeschoren davanzukommen, birgt der Hoisdorfer Parkland Course durch seine ursprünglichen topographischen Gegebenheiten spezifische Herausforderungen – insbesondere bei einer Wetterlage wie in 2017. Die hügelige Endmoränenlandschaft mit Teichen und eingesäumt von Waldpassagen mit altem Baumbestand, bietet eine förmlich märchenhafte Anmutung und pure Idylle in jeglicher Blickrichtung. „Willkommen im norddeutschen Voralpengebiet!“. Doch für das Greenkeeping-Team des Platzeigners stellt dies neben dem Arbeitsplatz in einer

Naturoase auch eine hohe Anforderung von Know-how und Flexibilität dar.

Der zum Teil lehmhaltige Boden in Hoisdorf ist locker beschaffen und gut durchlüftet. Er wäscht sich nicht so leicht aus und ist deshalb sehr nährstoffreich. Die Bodenbeschaffenheit des Platzes wurde gutachterlich mit dem Testergebnis „sehr gut“ beurteilt und zertifiziert.

Die letztjährige Wetterlage, die anhaltende Nässe und der starke Schneefall führten dazu, dass der Platz nicht nur in den Hanglagen mit schwerem Gerät teilweise nicht mehr befahrbar war. Dies führte zu einer Verzögerung in der Platzvorbereitung von ca. vier Wochen. Diesen Rückstand müssen die Greenkeeper nun aufholen. Da in Hoisdorf jederzeit ohne feste Abschlagszeiten gespielt wird, bedeutet dies vorübergehend eine verstärkte Tätigkeit während des laufenden Spielbetriebs. Um die Fairways immer

wieder in einen guten Zustand zu bringen, müssen bei der hohen Bodenqualität in Hoisdorf neben der intensiven Pflege auch die Auflagen der Umweltbehörde im Sinne der Mittelverwendung berücksichtigt werden. Die Krux ist es, das richtige Düngungsmittel zum richtigen Zeitpunkt anzuwenden, um eine optimale Wirkung zu erzielen.

Die integrierten Waldflächen sind im Sommer willkommene Schattenspende und besonders bei den Handicappern beliebte Herausforderungen. Bei Sturmschäden stellen sie jedoch für die Greenkeeper eine zusätzliche Herausforderung dar. Der alte Baumbestand ist teilweise so dicht gewachsen, dass viele witterungsbedingte Schäden ohne schweres Gerät manuell behoben werden müssen. Speziell im Winter haben die Greenkeeper vielfach Auslichtungen vorgenommen, um die Belüftung und den Sonneneinfall auf dem Platz zu optimieren. Dies fällt bei dem hohen und weiten Baumbestand in Hoisdorf zwar nicht direkt ins Auge – ist aber dennoch ein Segen für jeden Spieler und eine zeitintensive Zusatzaufgabe für die Greenkeeper!

Die Drainagen der Grüns müssen insbesondere nach einer Wetterlage wie im letzten Jahr auf Funktionalität hin geprüft und bei Bedarf instandgesetzt werden. In Hoisdorf wurden die Grüns der Löcher 2, 3 und 4 in den letzten Jahren umfangreich saniert.

Der Hoisdorfer Golfplatz ist eine schöne und natürliche Herausforderung für Golfer jeden Alters und jeder Leistungsklasse – und für die Greenkeeper! Trotz oder gerade wegen der speziellen Anforderungen in der Platzpflege sind die Greenkeeper immer wieder motiviert, diesen komplexen Golfplatz alljährlich in einen guten Zustand zu bringen. Die unverändert hohe Quote der Gastspieler ist eine schöne Bestätigung!

Eine Platzübersicht und eine detaillierte Beschreibung der 18 Hoisdorfer Spielbahnen ist unter www.gc-hoisdorf.com einsehbar.

Unser Dank gilt dem Greenkeeper-Team um den Platzeigner Hans-Joachim Braumann. Kathrin Alt



Golfen

- Vier Übernachtungen
- Sonnen-Verwöhn-Leistungen
- Zur Begrüßung eine Flasche Sonnen Edition „Genuss des Augenblicks“ auf Ihrem Zimmer
- Ein Abend um die Umgebung des Markgräflerland auf eigene Faust zu entdecken

- Dreimal unsere Sternstunden 3-Gang Menüs und einmal erwartet Sie das Romantik 5-Gang Menü
- Ein Tages Greenfee beim „Golf du Rhin“
- Eine Rücken-Kräuterstempelmassage, 30 Minuten
- Ein Eintritt in die einzigartige „Cassiopeia Thermo“

Preis pro Person ab € 590,-



zur Sonne Romantik Hotel & Restaurant Moltkestraße 4 5, 79410 Badenweiler Thermo
T +49 (0)7632 75080, hotel@zur-sonne.de, www.zur-sonne.de
Geschäftsführerin: Nora Esposito e.K.

» Buchholz

GROÙE HERAUSFORDERUNGEN

Zu Beginn des Jahres schien alles auf ein ruhiges Jahr hinauszulaufen. Die Sommergrüns konnten früh bespielt werden und der restliche Platz erreichte bereits zu den ersten Verbandswettspielen einen perfekten Zustand.

Doch das war nur die Ruhe vor den großen Stürmen. Im Juni wütete der erste Sturm auf unserer Anlage und riss ganze 80 Bäume aus dem Boden. Ein normaler Spielbetrieb war kurzzeitig nicht möglich, da die ca. 30 Meter hohen Eichen teilweise ganze Spielbahnen blockierten. Das Team um den damaligen Head-Greenkeeper Roland Stöver musste den gesamten Einsatzplan umstellen, um die gewaltigen Schäden zu beseitigen und die restliche Anlage in Schuss zu halten. Glücklicherweise konnten wir auch freiwillige Helfer mobilisieren, die die Aufräumarbeiten unterstützt.

Als der normale Spielbetrieb wieder aufgenommen werden konnte, folgten im Herbst die nächsten Unwetter. Die Bilanz zum Ende des Jahres war erschreckend. Über 200 Bäume wurden so stark beschädigt, dass sie von der Anlage entfernt werden mussten. Die Aufräumarbeiten, die seit einigen Monaten von unserem neuen Head-Greenkeeper Karsten Könemann koordiniert werden, sind mittlerweile so gut wie abgeschlossen und der Golfplatz zeigt sich nun zum Jahresbeginn in einem sehr guten Zustand.

Die Neugestaltungen der beschädigten Stellen werden im Einklang mit dem Zertifizierungsprogramm „Golf und Natur“ des Deutschen Golf Verbandes erfolgen. Der Umwelt- und Naturschutz soll eine zentrale Rolle in der Planung einnehmen. Dem ersten Projekt, einer Streuobstwiese zwischen Bahn 1 und Bahn 9, sollen weitere Maßnahmen folgen, um die alte Schönheit des Golfplatzes wiederherzustellen und die Qualität der Anlage nachhaltig zu verbessern.

Lennart Hagedorn



hanso
PARTNER FÜR IHR UNTERNEHMEN

STEUERBERATUNG
RECHTSBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

#andersBeraten

HANSA PARTNER Gruppe
Kehrwieder 11 | 20457 Hamburg
040 37 6 37-0 | zentrale@hansapartner.de

www.hansapartner.de



**Vogel & Versmann
Immobilien GmbH**

www.v-v-immobilien.com

**Verwaltung • Vermietung
Verkauf**

Sie suchen eine neue Verwaltung für Ihre Immobilie? Fordern Sie ein unverbindliches Angebot von uns an.

Unser Diplom Jurist Herr I. Vogel berät Sie, bei juristischen Fragen, rund um Ihre Verwaltung.

**Bargteheider Str.109 • 22143 Hamburg
Tel.: 040 376 12 009**

info@v-v-immobilien.com



Hamburgs größtes Staudenbeet

Und mittendrin unser Fachberater-Team, das Ihnen alles erzählen kann über Blühzeiten, Wuchshöhen, Sonnen-, Schatten- und Boden-Vorlieben. Selbst für schwierige Standorte finden wir noch die passenden Pflanzen!

**Über 1.200
Staudensorten!**

**Gärtnerei
Pieperreit**
Pflanzen neu erleben.

Meienredder 35 • 22359 Hamburg-Volksdorf
(040) 380 813 0 • www.gaertnerei-pieperreit.de

» Hittfeld

PLATZPFLEGE BEI WETTER WIE IN 2017



Die große Bitte 2018 an den Wettergott im Norden ist: „Bitte nicht so viel Wasser wie im letzten Jahr“. Teilweise hatten die Anlagen doppelt so viele Niederschläge zu verzeichnen wie im Jahresmittel.

So hatte der Hittfelder Platz insgesamt 1.320 Liter je m² anstelle von durchschnittlich 800 Liter/m² zu bewältigen. Die Folge für viele Plätze waren Platzsperrungen und Cartverbot sowie Spieler mit Galgenhumor, denn selbst, wenn die Plätze zum Spielen freigegeben waren, war das Spielvergnügen nicht immer gegeben.

Die Platzsperrungen sind meist nicht aufgrund der Unspielbarkeit der Funktionsflächen Grün und Abschlag ausgesprochen worden. Diese Flächen sind auf den meisten Hamburger Anlagen mittlerweile sandbasiert aufgebaut und haben entsprechend hohe Wasserschluckwerte, die im Substrat meist über 100 Liter liegen. Vielmehr sind Vorgrüns und Fairways ein Thema gewesen.

So sind Anlagen, die auf sandhaltigen Böden gebaut wurden, hier klar im Vorteil, da eine natürliche Wasserdurchlässigkeit im Grundsatz vorhanden ist. Aber jede Medaille hat zwei Seiten, denn bei Trockenheit fehlt entsprechendes Wasserhaltevermögen. Außerdem sind sandige Böden auch gern die Eiablagestelle für den Gartenlaubkäfer oder Junikäfer mit den unerwünschten Larven. Diese sind dann willkommene Proteinlieferanten für Krähen, Dachse und Wildschweine.

Neben den, aus landwirtschaftlicher Sicht

uninteressanten sandigen Böden, haben in den 90er Jahren viele Landwirte auch weitere, für Sie nicht lukrative Flächen als Golf-Land verpachtet. Häufig weisen Ortsnamen mit Endungen wie Moor oder Marsch auf schwierige Bodenverhältnisse hin und erschweren auf solchen Böden das Golfspiel.

Die Böden der Hittfelder Golfanlage bestehen zum größten Teil aus sandigem Lehm bzw. lehmigem Sand. Das heißt, dass bei langanhaltender Trockenheit immer noch genügend pflanzenverfügbares Wasser vorhanden ist. Bei langanhaltenden Niederschlägen ist diese Bodenart irgendwann wassergesättigt und ein Spiel nicht mehr sinnvoll. Die Konsequenz aus den Erfahrungen des Vorjahres ist eine intensivere Fairwaypflege. Hier insbesondere Bodenbearbeitung und Besandungsmaßnahmen. Nur so kann mittelfristig erreicht werden, dass die Niederschläge möglichst schnell im Boden versickern und die Spielflächen ein ordnungsgemäßes Spiel ohne Gefährdung des Spielers zulassen.

Diese Maßnahmen sind leider keine einmalige Aktion, sondern müssen in die jährlichen Pflegemaßnahmen integriert werden. Entsprechend werden hierfür die Pflegekosten steigen.

Bleibt zu hoffen, dass der so oft angesprochene Klimawandel nur milde Winter und nicht noch zusätzlich über 1000 Liter Wasser je m² bringt, denn nasse Fairways lassen sich ganz schlecht mähen.

MP

ROUGH TIMES

Golfschmunzeleien von Karin Buchholz

Eigentlich ...

wollte ich ja heute Golfspielen. Aber die Provence macht es mir wirklich nicht leicht, meine Pläne beizubehalten: So wollte ich doch auch weniger essen (Stichwort: leichte, südländische Küche), nur hin und wieder mal ein Glas Wein trinken und so oft es geht raus in die Golflandschaft. Eh bien, das waren alles schöne Pläne. Leider – und das hätte ich durchaus aus früheren Erfahrungen wissen können – völlig realitätsfremd, spätestens am dritten Tag perdu, aber immerhin erstmal denkbar.

Nun hat mich der fast pausenlos durchs Tal des Lubéron reisende Mistral gleich von Beginn an in Atem und auf der Suche nach fortgewehten Habseligkeiten gehalten. Ebenso wie die wahrhaft exzellente Küche meiner neuen Herberge, die mich quasi seit meinem Eintreffen an diesen wunderbaren Ort gefesselt hielt. Zwischen einem süffigen Roten der hauseigenen Domaine, handgefertigter foie gras und Patisseries zum Niederknien bleibt da auch kaum richtig Zeit zum Golfen. Schließlich möchte man ja nicht eine einzige dieser Mahlzeiten auf leichtsinnige Weise verpassen...!

Eh voilà: Ganz ehrlich? Ich habe in den letzten Tagen nichts vermisst – trotz all der hochfliegenden Pläne zuvor.

Angelegentlich blättere ich mich immer mal wieder durch die Broschürensammlung der Golfanlagen im näheren und weiteren Umkreis. Alleamt bestechen sie durch gepflegt-ondulierte, panoramaverwöhnte Lagen, Greenfees in allen Preisklassen und diesem Kitzeln in den Golfer-Genen, das nur bedeuten kann: Der Frühling kommt! Die Fairways rufen! Winterschlaf adieu!

Aber dann – dieser Moment, in dem ich mich tatsächlich mal aufraffen müsste, den Golfbag erst zum Auto, dann zum Clubhaus zu tragen... Ach wissen Sie: einen café au lait trinke ich noch in Ruhe, bevor's losgeht.

Die junge Dame an der Rezeption meiner Bastide lächelt. Sie weiß genau, wie das hier ist. Sie hat bestimmt schon hunderte meiner Spezies zuvor



gesehen, die ihre Bags bedeutungsschwer in der kleinen Kammer neben ihrem Schreibtisch untergestellt haben – griffbereit, für den Fall, dass man es tatsächlich schafft, einmal loszufahren. Aber sie lächelt mit dem Wissen eines alten Hasen, wenn ich auch heute wiederum nicht den Inhalt des Kämmerchens begehre. Sie lächelt, legt ohne jeden Anflug von Kritik den Kopf ein wenig zur Seite und sagt: „Bonne journée!“ – haben Sie einen schönen Tag. Und sie weiß genau, was das bedeutet: Ich drehe eine kleine

Runde durch eines der pittoresken Nachbardörflein, die sich so abenteuerlich an die Hänge des Lubéron schmiegen. Ich laufe – statt auf einem frisch gemähten Fairway – auf kibbeligem Kopfsteinpflaster durch alte Gassen, trinke hier einen café, dort einen Pernod, esse wohlmöglich Laven-deleis oder eine Quiche auf einem der schönen Marktplätze und lasse das Leben wie das Wasser aus dem alten Marktbrunnen dahinplätschern. Und schon beim nächsten Blick auf die Uhr ist es schon zu spät, noch nach Avignon oder Maurières oder ins Vaucluse zu fahren. Oh là là, doch schon so spät!

Ich glaube, ein tatsächlicher Saisonbeginn gelingt mir nur im heimischen Brömmelheide. Da kramen sich gerade alle erst aus dem Winterschlaf ans Licht, rappeln ungenlenk mit dem eingestaubten Golfgeschirr herum, und wir alle haben alle nur möglichen Ausreden wenn's drum geht, warum wir jetzt erst anfangen zu spielen. (Im Gegensatz zu den Frühstartern, die schon eine Golfreise mit ihrem Pro nach Andalusien hinter sich haben und wenigstens schon mal wissen, was der Unterschied zwischen Schläger und Ball ist; oder auch im tiefen Kontrast zu den beinharten Ganzjahresgolfern, die sich auch nicht scheuen, einem das bei jeder sich bietenden Gelegenheit aufs Halfway-Butterbrot zu schmieren.)

Ich bin da ja eher französisch ausgerichtet: laissez-faire! Lasst sie mal alle machen. Chaqu'un à son goût – jeder wie er mag. Ach, und einen café au lait hätte ich dann gern noch, bevor in einer Stunde die nächste foie gras serviert wird.

KARIN BUCHHOLZ ist Autorin & Kolumnistin und lebt in einem stillgelegten Leuchtturm in Schleswig-Holstein. Vom Golfvirus erst mit Mitte 30 infiziert, geht sie seit sechzehn Jahren ebenso begeistert wie leider viel zu selten mit Hcp 29 auf die Runde. Nun widmet sie sich auch in ihren humorvollen Kolumnen ihrem Lieblingssport www.karin-buchholz.com

„Golf is good for the soul. You get so mad at yourself you forget to hate your enemies.“

Will Rogers

Happy Birthday Golfplatz Holm!

Schon bei der Eröffnung unserer ersten 18 Löcher vor 25 Jahren waren die Mitglieder des Golfclubs Hamburg-Holm begeistert von dem sandigen Geestboden auf dem der Platz gebaut wurde.

Dieser Boden kann viel Wasser vertragen und ermöglicht einen ganzjährigen Spielbetrieb fast ohne wetterbedingte Schließungen. Dabei wird durch geschickt installierte Drainagen der Abfluss von Wasser noch unterstützt. Natürliche Gräben werden kontinuierlich gereinigt und von Laub und Sträuchern befreit. Auch werden unsere Fairways bei Bedarf im Herbst gelöchert und gesandet. Bei dieser Arbeit unterstützt uns seit 2016 ein Sandbander, der in einem Arbeitsschritt einen Drainageschlitz zieht und das Fairway mit Sand oder Kies sofort wieder verschließt. Unser Dank geht an das Greenkeeping-Team um Headgreenkeeper Rolf Ladiges, das den Platz zwölf Monate im Jahr in einem exzellenten Zustand hält. Natürlich kümmern wir uns auch um Problemzonen, wie das Loch C7. Hier wurden Versicke-



rungskuhlen und -senken im Winter ausgehoben, damit das Wasser gezielt ablaufen und in Ruhe versickern kann. Allwetter-Spieler Stefan Löwe schwört auf den Platz: „Es gibt in Holm kein schlechtes Wetter, nur manchmal die unpassende Kleidung“.

Pünktlich zu Ostern wurde im Golfclub Hamburg-Holm die Wettspielsaison mit dem Osterscramble am Karsamstag auf Sommergrün eröffnet. Bei 1°C, erst Niesel- und dann Schneeregen, kämpften sich unsere tapferen 66 Starter über den Platz. Das bei diesen Bedingungen das Siegerteam eine 60! im Zählspiel auf der Scorekarte notierte, wurde beim anschließenden Essen mehr als bewundert. Während sich die Mitglieder im Clubhaus wärmten, loderte draußen das alljährliche Osterfeuer. Mit 92 Teilnehmern war am 8. April der Preis der Gastronomie komplett ausgebucht. Frau Baur und Ihr Team waren von der Anzahl begeistert und verköstigten alle Mitglieder vom Feinsten. Viele genossen die heiß ersehnten Sonnenstrahlen auf der Terrasse und ließen den Golftag im Clubhaus und auf der Terrasse bis in die späte Nacht ausklingen.

In diesem Jahr feiern Gordon und Sue Mackintosh das 25-jährige Proshop-Jubiläum. Ihr unermüdlicher Einsatz, den Mitgliedern alle Wünsche rund um die Golfausrüstung zu erfüllen, wird von den Mitgliedern seit Jahren sehr geschätzt. Dies belegt beispielsweise das Phänomen, dass der Proshop-Cup am 14. April bereits vier Wochen im Voraus ausgebucht war. Im Jubiläumsjahr dürfen Mitglieder wie Gäste sich über Jubiläumsangebote freuen. Und der ein oder andere hat sich sicher bei den Demotagen von Mizuno und Taylor Made Anfang April bereits mit neuem „Spielzeug“ eingedeckt.

Wir freuen uns auch im Jahr 2018 den „Guten Zweck“ zu unterstützen. So spielt der Rotary Club Wedel am 25.04. ein 9 Loch Turnier und am Pfingstsonntag findet unter der Leitung von Astrid Breede das Benefizturnier des Lions Club Hamburg-Waterkant statt. Dieser Club unterstützt benachteiligte Menschen im mittleren und hohen Alter. Das Turnier wird wie gewohnt perfekt vorbereitet und Sie erwartet ein ereignisreicher Golftag mit Abendessen und Tombola. GCHH

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND EV.
Golf in Hamburg ist das Magazin des HGV und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Magazin der „PGA of Hamburg“.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Redaktion: Oldesloer Str. 251, 22457 Hamburg

Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine (EJH)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: GiH-Redaktionsteam, Clubkorrespondenten

Titelfoto: Jan Oliver Pemöller,
Green Eagle, PEO

Fotoquellen „Hall of Fame“: GOLF amtliches Organ des Deutschen Golf Verbandes, GOLF IN HAMBURG

Verlag/Anzeigen: L.A.C.H. SCHULZ GmbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel.: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444
info@lachschoelz.de, www.lachschoelz.de

Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte

Druck/Vertrieb: Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1, 34266 Niestetal
Tel. 0561 / 52 00 7-0, Fax 0561 / 52 00 720
info@silberdruck.de

Erscheinungsweise: Golf in Hamburg erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Beachten Sie bitte die Beilagen Castan, Golf Versand Hannover und Stiftung Bethel

20 Jahre Ehrenamt in Lutzhorn

Großartig, einzigartig, Danke, Wilhelm Schürmann.

Er wird es nicht nochmal erwähnt haben wollen und trotzdem: Gesagtes geht links rein und fällt rechts wieder raus. Man muss es schreiben, damit es lange haften bleibt.

Lieber Wilhelm, wenn man Dich zum ersten Mal trifft, schwebt gleich so eine dicke Wolke warmen Humors um einen herum. Den braucht man wohl auch, wenn man 20 Jahre für jedes Regel-Aua ein Rezept parat haben und hin und wieder einem Golfer im Erregungszustand Mach-3 einen Klaps auf den Po für's Bäuerchen geben muss. Mit Engsgeduld hast Du uns an vielen Regelabenden

die Wasserhindernisse wieder und wieder erklärt. Nie leicht zu verstehen, aber durch Dich leichter zu ertragen. 20 Jahre Club-Ehrenamt und entsprechend viele Verbandssitzungen. Das ist einzigartig. Für uns und für den HGV.



Danke sagen Deine Lutzhorner und wünschen Dir noch viele entspannte Runden Golf. CT



Leserbriefe

schicken Sie uns Ihre Meinung, Kritik, Wünsche oder Anregungen an folgende Mailanschrift info@lgvhh.de. Wir freuen uns über jedes Feedback.

LIEBES HGV-TEAM,

wir geben mehrmals im Jahr unsere Firmenzeitung „Greenletter“ raus und wissen, wie aufwändig Recherche und Umsetzung der Artikel sind. Umso mehr freuen wir uns über positives Feedback (gemeckert wir immer ganz schnell, gelobt leider recht wenig). Daher möchte ich euch heute ein Kompliment zu eurer letzten Ausgabe machen, wobei mich die sportlichen Berichte nicht so interessierten (was als Niedersachse in erste Linie am fehlenden Bezug zu eurem Verband liegt :) Besonders die Artikel von den Herren Lander und Heine brachten m.E. vieles auf den Punkt. Die Beschreibung „Mission Sportbetrieb“ öffnete hoffentlich vielen Golferinnen und Golfern (die gerne mal meckern „Das kann doch nicht so schwer sein, dass...“) das Bewusstsein darüber, was abseits des Platzes alles geleistet wird.

Das Ehrenamt wird leider nicht in dem Umfang gewürdigt und wertgeschätzt, wie es eigentlich sein müsste. Von daher nochmal Kompliment und gerne weiter so!

Ingo Staats

REGELREFORM 2019, SINN ODER UNSINN?

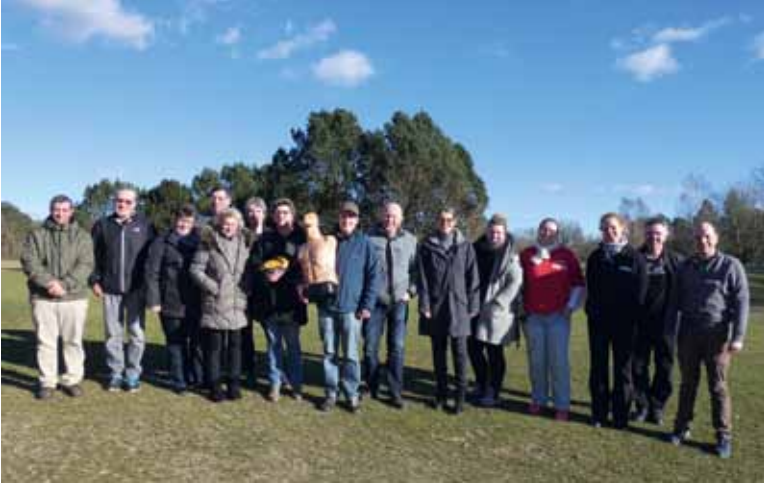
Danke für den informativen Beitrag „Heines Kolumne“ in GiH 1/2018 zum Thema Sinn oder Unsinn der Regelreform 2019.

Die Golfregeln sind seit ihrer Geburt 1744 einer ständigen Weiterentwicklung unterzogen worden, meistens ausgelöst durch bis dato nicht ge- oder erkannte Spielsituationen auf dem Golfplatz, also einer Umgebung in freier Natur, die schwierig zu standardisieren ist. 1952 ist es den beiden Regelinstanzen R&A und USGA nach hartem Ringen gelungen, ein gemeinsames Regelwerk mit weltweiter Geltung zu verabschieden. Seitdem sind die Regeln in einem Turnus von 2 bzw. 4 Jahren ständig aktualisiert worden bis zum derzeitigen Stand per 2016.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die absolute Mehrheit der Golfspieler von über 90 Prozent, und zwar weltweit, keinen Zugang zu den insgesamt etwa 1500 Golfregeln (davon etwa 100 verschiedene Grundregeln und etwa 1400 Entscheidungen und Platzregeln) gefunden und meist ohne besondere Regelkenntnisse ihre Runden gespielt haben. Die Hauptschuld an diesem Problem tragen im Wesentlichen die Komplexität der vielfältigen Regelsituationen sowie der oft nicht verständliche Schreibstil in den Büchern. Dieses sind die Knackpunkte, neben der Abschmelzung von bisher 34 auf 24 Kategorien der Grundregeln und einigen wenigen Streichungen, für die Modernisierung im Rahmen einer Regelreform 2019.

Als Referee befasse ich mich seit über 20 Jahren intensiv mit den Golfregeln als meinem Steckenpferd und habe auch bereits die mir vorliegende englische Originalversion 2019 ausgiebig studiert. Worauf es meiner Ansicht nach ankommt, ist nicht nur die oben erwähnte Reduzierung der Grundregeln von 34 auf 24, sondern dass dies auch in einer für jeden Golfer verständlichen Diktion erfolgt.

Volker Uthoff (Pinnau)



Gruppenfoto der „Ersthelfer“

St. Dionys: „Erste Hilfe“ – eine ganz besondere Art von Dienstleistung

Fast in jedem Golf Club hat heutzutage ein Defibrillator Einzug gehalten. Aber was passiert, wenn gerade kein Arzt in der Nähe ist? Wer kann dieses technische Wunderwerk im Notfall bedienen?

Bereits seit einigen Jahren hat es sich der Golf Club St. Dionys auf die Fahnen geschrieben, eine besondere Art der Dienstleistung Mitgliedern und Gästen zu bieten.

Alle Mitarbeiter, angefangen beim Management, dem Greenkeepingteam bis hin zu den Reinigungsfeen werden regelmäßig in „Erster Hilfe“ ausgebildet und wissen, was im Notfall zu tun ist.

Am 20. März 2018 war es wieder soweit – das Deutsche Rote Kreuz – vertreten durch Ausbilderin Susanne – rückte mit diversen Übungsmaterialien an. Zunächst erhielten alle drei gebildeten Teams verschiedene Aufgabenstellungen zu unterschiedlichen Situationen.

Theoretisch wurden genaue Abläufe der „Ersten Hilfe“ erarbeitet, anschließend praktisch der gesamten Gruppe unter fachkundiger Anleitung im Rollenspiel präsentiert. Zu rhythmischen Klängen von AC/DC und den BeeGees mussten alle die obligatorischen Puppen mittels Herzdruckmassage und Beatmung zum Leben erwecken. Auch die stabile Seitenlage wurde gekonnt von allen geübt.

Am Ende eines langen Tages wurde der Defibrillator an einem „Dummie“ zum Einsatz gebracht. In St. Dionys gibt es nun 16 Mitarbeiter, die genau wissen, wie man einen Herzstillstand mit viel Glück beseitigen kann. Auch wenn fast ausschließlich der Notfall geprobt wurde, so hatten doch alle Teilnehmer Spaß an dieser Fortbildung und freuen sich schon auf die Wiederholung im übernächsten Jahr.

Katja Dörnbrack



Hier ist das Projekt „Überflutungszone“ an der A8 gut sichtbar.

Kadener Überflutungszone

Auf knapp vier Kilometern durchquert die Pinnau das Gut Kadener Golfgelände in Ost-West-Richtung. Schon vor Jahren wurde das einst von den Landwirten begradigte Marschgewässer auf dem Golfgelände renaturiert, also in seinen ursprünglichen, natürlichen Verlauf zurückgebaut.

Mit positiver Wirkung, denn dem Gewässer geht es ökologisch gut, es hat sich auch für das Auge des Golfers prächtig entwickelt, denn Flora und Fauna machen nun einen absolut natürlichen Eindruck. Auf seiner Gesamtlänge von gut 41 Kilometern hat die Pinnau weitere Zuläufe. Die in Henstedt-Ulzburg entspringende Quelle wird u. a. mit der Krambek und der Bilsener Bek gespeist, die gerade bei starken Regenfällen den Pegel mächtig ansteigen lässt und eben auch schnell mal das Flussbett überflutet.

„Das war und ist unsere Herausforderung“, meint Geschäftsführer Wolfgang Mych, der mit seinem Greenkeeperteam nach Lösungen gegen die regelmäßigen und immer wieder auftretenden Überschwemmungen suchte. „Die von den Überflutungen betroffenen Flächen im Rough sowie die Fairwayränder waren oft wegen der Sumpfigkeit kaum begehbar, geschweige mit Maschinen zu pflegen“, erläutert Mych weiter. „Mit einer großflächigen Bodenabsenkung, dem Abtrag der Humusschichten, schafften wir eine Fläche, in der das Hochwasser gezielt aufgestaut werden

kann. Nach einiger Zeit versickerte das Wasser auf natürliche Weise im Grund. Diese Fläche wurde nach dem Aushub mit spezieller Biotopsaat aufgearbeitet und fungiert im Spielbetrieb nun als geschützter Landschaftsteil (Biotop).

Eine erste erfolgreiche „Trockenlegung“ durch diesen Überflutungsbereich gelang uns schon vor vier Jahren an der A6.“ Es folgten dann weitere Aktionen an der A8 und an der Bahn A2. „Dabei geht es uns zunächst um die Problemlösung, das Wasser aus dem Spielbereich zu bekommen, aber auch um eine verbesserte Optik“, beschreibt Mych die Korrekturen. Die mit viel Sachverstand angegangenen Aktionen finden auch bei der „Unteren Naturschutzbehörde“ Zustimmung. „Jede nicht bearbeitete Fläche auf einem Golfplatz kommt der Natur zugute“, meint Amtsleiter Eckhardt Wiemer in der Behörde. Der sehr gute langjährige Kontakt bringt oft auch ergänzende Vorschläge und führt stets zu guten Ergebnissen. Und diese guten Ergebnisse sind für alle, Mitglieder, Spieler, Greenkeeper und die Natur, sichtbar. EJK

Feldversuch im hohen Norden

Wildbienenprojekt bringt Überraschungen

Golf hat als Sportart im Freien eine enge Beziehung zur Natur, da die Spielflächen in die Landschaft eingebunden sind. Die Golfanlagen bieten ideale Voraussetzungen für eine wildbienenfreundliche Gestaltung.

Im Rahmen vom Qualitätszertifikat „GOLF&NATUR“ hat der Deutsche Golf Verband e.V. im Großraum Hamburg ein Referenzprojekt zum Wildbienen-schutz mit der Deutschen Wildtier Stiftung initiiert. Das Projekt zielt darauf ab, optimale Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz der Natur zu verbinden, sowie eine umweltgerechte und wirtschaftliche Zukunft der Golfanlagen sicher zu stellen.



Foto: ©Christoph Künast

Im Rahmen eines Referenzprojekts haben 14 Golfanlagen Schutzmaßnahmen für Wildbienen umgesetzt. Teilgenommen haben folgende Clubs: Golfclub Hamburg-Ahrensburg e.V., Golfanlage Gut Wulfsmühle GmbH, Hamburger Golf-Club e. V., Golf-Club An der Pinnau e.V., Golf-Club St. Dionys e.V., Golfclub Hamburg-Holm e.V., Golf Resort Adendorf, Golf-Club Escheburg e.V., Golf Club Großensee e. V., Golf & Country Club Brunstorf, Golf Club Hamburg Wendlohe e.V., Golfclub Hamburg-Walddorfer e.V., Golf Club Lohersand e.V., Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld e.V..

Im Auftrag des DGV wurden von der Deutschen Wildtier Stiftung im Jahr 2017 drei ausgewählte Golfanlagen hinsichtlich der Wildbienenfauna untersucht. Es wurden explizit Golfanlagen mit innerstädtischer Lage untersucht, die sich zudem wegen der naturräumlichen Ausstattung besonders gut für eine Wildbienenkartierung eignen.

Ziel der Untersuchung war es, zunächst eine generelle Bestandsaufnahme der Wildbienenpopulationen zu ermitteln, sowie Maßnahmen zu entwickeln, um Golfplätze attraktiver als Lebensraum für Wildbienen zu gestalten, ohne den Golfbetrieb zu stören. Dazu eine Information: Golfplätze bestehen zu ca. 40-60 Prozent aus extensiv genutzten Flächen (z.B. Teiche, Wiesen, Feldhecken, Gehölze, Fließgewässer, Magerrasen = sog. Hardrough-Flächen). Damit haben die Anlagen ein großes Potenzial zur Förderung der Biodiversität.

Fazit und Ausblick

Hier die Ergebnisse der drei Monitorings: Beim Hamburger Golf-Club Falkenstein wurden 50 Wildbienenarten und 50 Wespenarten nachgewiesen. Bezieht man die Roten Listen der benachbarten Bundesländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen

ein, wurden insgesamt 13 Rote Liste-Arten und acht in den Vorwarnlisten verzeichnete Arten festgestellt.

Auf einem im Westen gelegenen Golfgelände wurden 47 Wildbienenarten und 35 Wespenarten nachgewiesen. Bezieht man die Roten Listen der benachbarten Bundesländer ein, wurden insgesamt zehn Rote Liste-Arten und fünf in den Vorwarnlisten verzeichnete Arten festgestellt. Eine gefundene Wegwespenart (*Deuteragenia bifasciata*) konnte hier erstmals für Schleswig-Holstein nachgewiesen werden, auch

aus Hamburg und Niedersachsen ist diese Art noch nicht bekannt. Die ebenfalls festgestellte Holz-Blattschneiderbiene *Megachile ligniseca* ist in ganz Deutschland sehr selten und stark gefährdet.

Auf dem Gut Wulfsmühle wurden 36 Wildbienen- und 27 Wespenarten gefunden. Bezieht man die Roten Listen der benachbarten Bundesländer ein, wurden insgesamt sieben Rote Liste-Arten und eine in den Vorwarnlisten verzeichnete Art festgestellt. Ein außergewöhnlicher Befund ist die Entdeckung einer in Norddeutschland extrem seltenen Grabwespenart (*Gorytes quinquecinctus*, Gemeiner Zikadenjäger), die sich im Gebiet offenbar bereits mit einer etablierten Population angesiedelt hat. Weitere aktuelle Vorkommen in Schleswig-Holstein, Hamburg oder Niedersachsen sind nicht bekannt.

Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass Golfplätze bei einer entsprechenden Gestaltung und Pflege ein großes Potenzial zur Förderung und zum Schutz gefährdeter Wildbienen- und Wespenarten besitzen. Und diese Maßnahmen lassen sich ohne großen Arbeits- und Pflegeaufwand umsetzen und führen zu einer ökologischen Aufwertung der gesamten Golfanlage. Dazu gehört das Anlegen von Steilwänden und offenen Bodenstrukturen, möglichst in südexponierten, unbeschatteten Geländekanten. Sie dienen als bevorzugtes Nisthabitat für verschiedene Wildbienen- und Wespenarten, am besten ab einer Höhe von ca. 50 cm, besser wären jedoch Höhen von einem Meter und mehr. Diese Flächen bieten sich im Randbereich von Gehölzen, von Ruderalflächen oder von freigelegten Blühflächen an. E JH





T O P

LIKE MICH FETT

Im Ärztejargon bedeutet Influenza Grippe. Für Digital Natives sind es Heilsbringer. In den sozialen Netzwerken haben sie längst mehr Fans als viele Profis der PGA Tour. Das Magazin GolfPunk hat recherchiert und stellt vier Netzathleten vor. Mehr davon auf www.golfpunk.de

zusammengestellt von FRITZ LÜDERS

1 MARK CROSS- FIELD

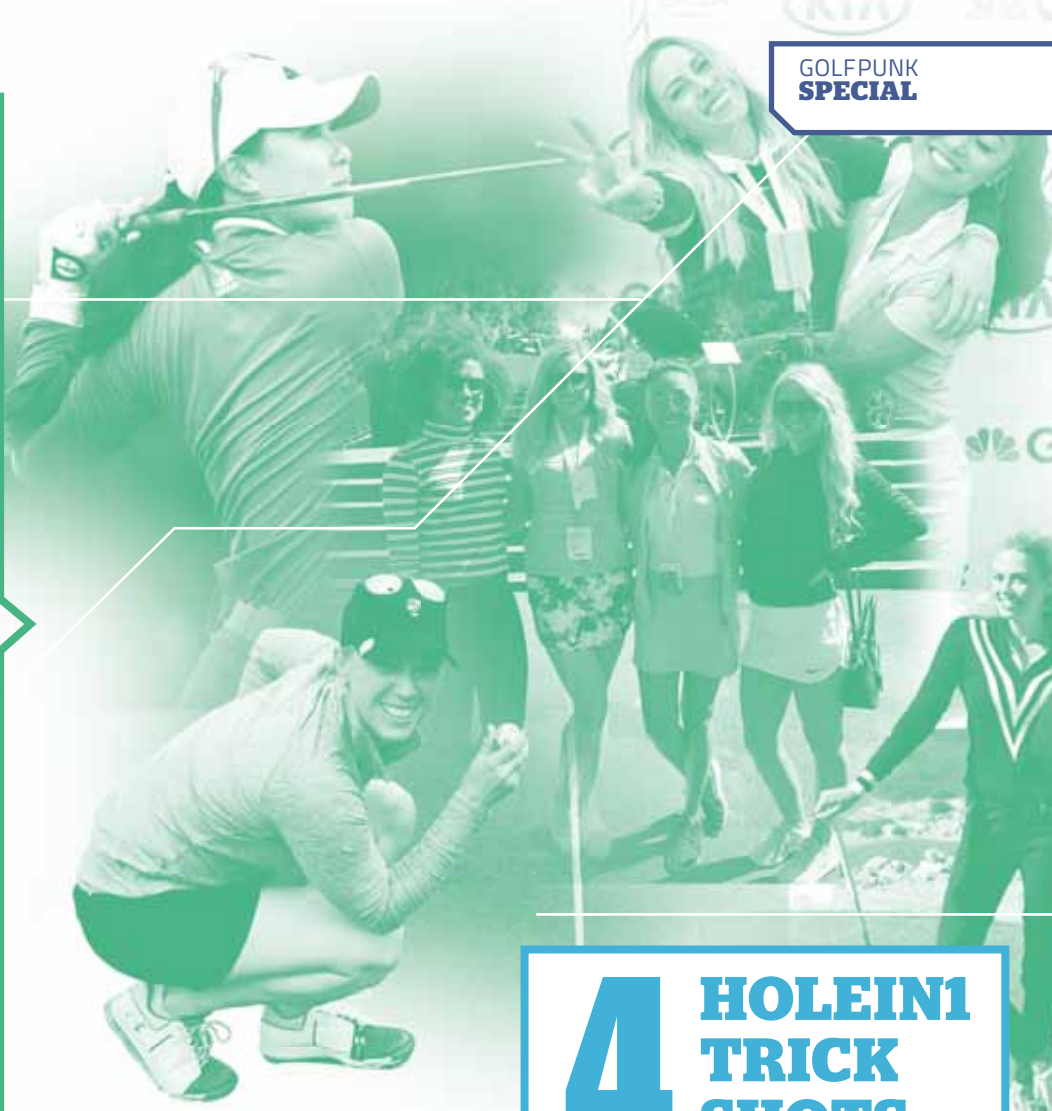
	INSTAGRAM:	63.900
	FACEBOOK:	85.600
	YOUTUBE:	242.300
	TWITTER:	53.900
	TOTAL:	445.700

Er sei ein Golflehrer, kein YouTuber, schreibt Mark Crossfield in seiner Instagram-Beschreibung. Die Zahlen sprechen jedoch eine andere Sprache. Längst hat sich der Brite zu einem Big Player auf dem Videoportal gemauert. Fast eine halbe Million Menschen schauen seine Schläger- und Platttests an. Dabei startet der Mann mit Brille und Cap seine Videos nur selten auf dem Golfplatz. Vielmehr liebt er es, minutenlang in der Küche, im Büro oder Kinderzimmer zu monologisieren. Doch das schreckt seine Fans genauso wenig ab wie emotionale Reaktionen, wenn ein Schlägerhersteller ihm keine Produkte für „umme“ schickt oder Flüge zu Events zahlt. Denn Crossfield hat Charisma, einen britischen Humor sowie eine Menge Ahnung von Golf. Und rauhen Wind ist er von der Insel eh gewohnt.

2 WOMEN WITH DRIVE

Instagram	INSTAGRAM:	166.000
Facebook	FACEBOOK:	1.700
YouTube	YOUTUBE:	N. A.
Twitter	TWITTER:	600
TOTAL:		168.300

Golf ist ein Männersport. Das sagt zumindest Nikki, eine von neun Mitgliedern der Women With Drive. „Alleine nimmt uns in dem Sport keiner ernst, deswegen haben wir uns zusammengesetzt.“ Auf ihren drei Kanälen wollen die Hobbysportlerinnen dafür sorgen, dass sich mehr Frauen an den Schläger trauen. „Auch wenn man kein Anzugträger oder Geschäftsmann ist, kann man trotzdem Golf spielen“, sagt sie. Inzwischen haben Tisha, Nikki, Hailey & Co. auf ihren privaten Kanälen genügend Follower, um auch einzeln als Influencer durchzugehen. Warum die Women With Drive so viel Erfolg haben? Weil sie mit ihren Videos und Bildern zeigen, wie cool und modern unser Sport sein kann. Und weil sie fast alle Männer in die Tasche stecken würden.



4 HOLEIN1 TRICK SHOTS

Instagram	INSTAGRAM:	219.000
Facebook	FACEBOOK:	57.500
YouTube	YOUTUBE:	2.000
Twitter	TWITTER:	N. A.
TOTAL:		282.000

Joshua Kelleys Frau muss Golf hassen. Schließlich legt ihr Mann und Vater des gemeinsamen Kindes den Schläger nicht aus der Hand. Im Haus lupft er die Kaffeekapseln in die Maschine, kloppt Bälle die Treppe hinunter oder drückt ihr eine Sektflasche in die Hand, damit er den Korken mit einem Golfball aus gefährlicher Distanz wegschießen kann. Und sogar bei der gemeinsamen Hochzeit schießt er Gläser um. Dass es der Betreiber der Holein1trickshots-Kanäle ernst mit dem Sport meint, zeigt auch, dass er jeden Tag zwei Stunden zur Arbeit pendelt und danach noch auf die Driving Range fährt, um neue Videos aufzunehmen. Doch der Ehrgeiz zahlt sich aus. Denn was Joshua Kelley hochlädt, grenzt an Zauberei.

3 PETER FINCH

Instagram	INSTAGRAM:	47.600
Facebook	FACEBOOK:	16.100
YouTube	YOUTUBE:	128.900
Twitter	TWITTER:	27.900
TOTAL:		220.500

Minigolf. Das ist Finchs Plan, um eine Frau ins Bett zu kriegen. Zwar ohne sein Können auf dem Grün unter Beweis zu stellen, dafür als Gentleman schafft es Paul Finch im Filmklassiker „American Pie“, mit der Mutter seines Freundes zu schlafen, Stiflers Mom. Und das Ganze auf dem Abschlussball. Ob sein Namensvetter ebenfalls probiert, durch Golf zum Frauenheld zu werden, wissen wir nicht. Sicher ist aber, dass der Technik-Nerd Peter Finch das Spiel derart beherrscht, dass er damit zu beeindrucken weiß. Zumindest sprechen seine Follower-Zahlen Bände. Allein auf YouTube folgen ihm knapp 130.000 Leute, um seine Tutorials anzuschauen. Und darunter sind garantiert einige reife Single-Damen. Wetten, dass..?



Lernen mit Freude und Spaß – Schulzeit an Internaten in den USA oder Kanada

Jugendliche erleben Schule oft als Frust und Langeweile oder fühlen sich aufgrund fehlender Unterstützung überfordert.

Der Aufenthalt an einer „Boarding School“ (Internat) in den USA oder in Kanada kann für ein Halbjahr, Schuljahr oder länger eine großartige Alternative sein, die vermittelt, dass Schule auch Spaß machen kann. Das akademische Niveau dieses Schultyps ist dem des Gymnasiums vergleichbar und der Lernstoff wird in kleinen Klassen von motivierten Lehrern unterrichtet. Dank der vielen außerunterrichtlichen Angebote, die sich ideal in den Schulalltag integrieren,



Schulzeit an Internaten in Nordamerika

ssb
Nottebohm
Internatsberatung

ssb Nottebohm steht für individuelle Beratung und Betreuung von Schülern vor und während eines Auslandsaufenthalts in den USA und Kanada.

Gerne beraten wir Sie und Ihr Kind in einem ausführlichen und unverbindlichen Erstgespräch.



Tel. +49/6221 98509-50 · info@ssb-nottebohm.de · www.ssb-nottebohm.de

ren, können Schüler sich dazu im Sport, in der Kunst oder Musik verwirklichen. ssb Nottebohm arbeitet seit Jahren mit hervorragenden Boarding Schools in den USA und Kanada zusammen. Durch eine

differenzierte Beratung kann für jeden Schüler, je nach Wunsch und Talent, das richtige Programm an der passenden Schule zusammengestellt werden.

ssb-nottebohm.de

Englisch-Camps auf Schloss Noer

„Wenn Lernen mit Spaß verbunden wird, dann lernen Kinder gern, freiwillig und konstruktiv“.

Dieses Motto hat sich die Hamburger Lehrerin Christine Stutterheim mit **Beelingi.me** auf die Fahne geschrieben und organisiert in den Ferien Sprach-Camps für 10 - 15-Jährige.



Englisch in Kleinstgruppen

In sehr kleinen, homogenen Gruppen wird mit einem effektiven Konzept Englisch gelernt. Dabei wechseln sich Grammatik- und Konversationseinheiten in enger Absprache zwischen den deutschen Lehrern und den Muttersprachlern ab.

Surfen, Klettern, Segeln...

Nachmittags finden beliebte Aktionen wie Surfen, Klettern und Segeln statt. Der letzte Tag endet mit einem Surfschein.

„85 Prozent der Schüler fahren mehrmals mit uns und 99 Prozent kommen auf Empfehlung“, fügt freudig über die gute Reputation die Organisatorin hinzu.

www.beelingi.me

Seit 1890 Schule im Ostertal

DAS *familiäre* GYMNASIUM in Bad Sachsa im Harz



- Enge Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern und Lehrern
- Individuelle Förderung
- Erlebnisreiche Klassen- und Kursfahrten
- Abitur nach Neigung in drei Profilen möglich
- Sprachzertifikate Englisch (Cambridge) und Französisch (DELF)
- Attraktive Arbeitsgemeinschaften
- Ganztagsangebot und eigene Küche
- Im Internat Unterbringung in Einzelzimmern

· Ewald-Domke-Stipendium für leistungsstarke Schüler
· Persönliche Beratung durch die Schulleitung: Herr Kruse
Tel. 05523/3001-20, Herr Schwark (Internat)
Tel. 05523/3001-15 · Anmeldungen jederzeit möglich

Pädagogium Bad Sachsa –
Wir sind für
Ihre Kinder da!




PÄDAGOGIUM
BAD SACHSA
Bildung mit Perspektive

**Staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat**

Ostertal 1-5 · 37441 Bad Sachsa

Telefon: 05523/30 01-0

kontakt@internats-gymnasium.de

www.internats-gymnasium.de

Mit der eufom zum Erfolg

Optimaler Karrierestart durch Studium an der eufom Business School

Persönlichkeitsentwicklung, Praxisnähe, Internationalität und intensive Betreuung. Auf diesen Säulen fußt das Konzept der eufom Business School der FOM Hochschule, denn Persönlichkeit ist der Schlüssel zum Erfolg. Weit über reines Fachwissen hinaus, vermitteln die Bachelor-Studiengänge der eufom Kompetenzen, die die Arbeitswelt von zukünftigen Führungskräften erwartet.

Ob BWL-Wissen, sehr gute Sprachkenntnisse, kulturspezifisches Know-how oder sozialgesellschaftliche Kompetenzen: All das vermitteln die Studiengänge „**International Business Management**“, „**Business Psychology**“ oder „**Marketing & Digital Media**“. Die Vollzeitstudiengänge fördern sowohl praktische und internationale Erfahrungen, als auch die Entwicklung individueller Qualifikationen und eines Nachhaltigkeits- und Verantwortungsbewusstseins. In Vorlesungen, Seminaren und Projekten wird wesentliches Managementwissen vermittelt und bereitet die Studierenden optimal auf eine Berufstätigkeit im internationalen Umfeld vor.

Kompetent und Praxiserfahren ins Berufsleben starten

Gemeinsam mit einem Academic Coach formulieren die Studierenden persönliche Kompetenz-Ziele, die die Persönlichkeitsent-

wicklung fördern. Erste Berufserfahrungen sammeln die Hochschulabsolventen bereits während des Studiums. Unternehmensexkursionen, ein Praktikum im In- oder Ausland oder reale Fallbeispiele und spannende Projekte bieten Einblicke in die Praxis. Sowohl Wissenschaftler, die die Unternehmenswelt gut kennen, als auch Experten aus der Berufspraxis, geben als Dozenten ihre Erfahrungen weiter.



Foto: eufom.de, ©fotolia.com

Die eufom Business School ist eine School der FOM Hochschule für Oekonomie & Management, der größten privaten Hochschule in Deutschland. Sie ist staatlich anerkannt und systemakkreditiert. eufom.de

Abitur 2018

**Zukunft braucht
Persönlichkeiten.
Wir prägen sie.**

Beruflicher Erfolg braucht Persönlichkeit. Mit dem Studium an der eufom Business School bilden Sie Ihre persönlichen Kompetenzen gezielt heraus. Praxisnah und international.

i 0800 1 97 97 97
eufom.de

**Semesterstart
September 2018**

Bachelor of Arts (B.A.)
International Business Management
Bachelor of Science (B.Sc.)
Business Psychology
Bachelor of Arts (B.A.)
Marketing & Digital Media

Die eufom Hochschulzentren
Dortmund, Düsseldorf, Essen,
Frankfurt a. M., **Hamburg**, Köln,
München, Stuttgart

FOM HOCHSCHULE
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

eufom
BUSINESS SCHOOL

Die eufom ist die Business School der FOM Hochschule, der mit mehr als 46.000 Studierenden größten privaten Hochschule Deutschlands.

Sommer, Sonne, Sonnenschein!



Foto: hauschundpartner.de

Du kannst es kaum erwarten, dass die Temperaturen steigen, der Schnee den Golfplatz freigibt und du dein Surfbrett endlich aus dem Keller holen kannst?

Beim Auslandsaufenthalt verbesserst du nicht nur dein Englisch, sondern kannst die zahlreichen Sportangebote unserer Partnerschulen nutzen. Landratten schlagen den Golfball über saftig-grüne Wiesen, Wasserliebhaber besuchen z. B. die grandiosen Küstenabschnitte Kanadas und erleben, wie sich das Surfen auf türkisfarbenem Wasser am eigenen Leib anfühlt.

Seit 19 Jahren schicken wir Schüler nach Neuseeland und Australien, seit 2015 auch

nach Kanada. Drei Länder, drei Geschichten, die es zu erleben gilt!

Bevor es losgeht, sind wir bereits für dich da und helfen dir, die richtige Schule, ganz nach deinen Vorstellungen zu finden. Liebst du Sport? Willst du Teil eines Musical-Ensembles werden, singen tanzen, oder gar in einer Rockband spielen? Bist du lieber unter vielen Menschen und in einer pulsierenden Großstadt unterwegs oder fühlst du dich in ländlicher Idylle am wohlsten? Deine Hobbys und Interessen zählen! Diese bringen wir mit unseren langjährigen Erfahrungen zusammen und schlagen dir drei bis fünf Schulen vor, die zu dir passen. Außerdem hast du die Wahl, ob du bei einer freundlichen Gastfami-

lie wohnen möchtest oder lieber in einem Internat unterkommen willst. Für alle leidenschaftlichen Golfer, die ihr Talent testen und gerne im Ausland Turniere spielen wollen, gibt es in allen drei Ländern Schulen mit tollen Golf-Akademien, exzellenten Coaches und speziellen „Science Programs“.

Zum Beispiel an der Robina High School in Australien/Queensland: Dort kannst du Golf als Fach wählen und bekommst bis zu neun Stunden die Woche professionellen Unterricht im Abschlagen und Einlochen. An der Küste liegt das berühmte Great Barrier Reef, wo du schnorcheln, tauchen und die farbenfrohe Unterwasserwelt hautnah erleben kannst.

Weniger tropisch, dafür ebenfalls wunderschön wird es, wenn deine Wahl auf Neuseeland fällt: An der Whangarei Boys' High School zum Beispiel trainierst du mit professionellen Coaches des Northland Golf Clubs deinen perfekten Abschlag per Videoanalyse und lernst, welches Equipment das Beste ist. Am Kapiti College kommen auch die Mädchen auf ihre Kosten und schlagen Bälle in die grandiose Landschaft des Paraparaumu Beach Golf Course.

In Neuseeland ist die Abwechslung in Sachen Sport groß: Vom Golfplatz ist es zum Skigebiet meist nicht weit, am Wochenende geht sogar beides an einem Tag! Musikalisch wird es durch die zahlreichen guten Orchester der Schulen, die auf neue Talente warten. Sogar auf eine Schaffarm können wir dich schicken, wo du Trecker fahren und Schafscheren lernst.

Unser Tipp: in Neuseeland auf jeden Fall das Fach Outdoor Education zu belegen. So kannst du Sportarten wie Kayaking, Klettern, Abseilen, Rafting, Mountainbiking und noch vieles mehr ausprobieren und lernen.

Nur eine Stunde vom schillernden Vancouver entfernt, liegt der Abbotsford School District. Sieben High Schools, ein Golf Programm. Bekannte Guest Speaker und der Besuche anderer grandioser Golfplätze sind hierbei keine Seltenheit.

Neugierig geworden? Wenn du mehr wissen willst, weitere Informationen findest du auf unserer Internetseite.

hauschundpartner.de

AUSTRALIEN
KANADA
NEUSEELAND

 **hausch partner** SCHULE & STUDIUM



■ HIGH SCHOOL PROGRAMME ■ SCHNUPPERSTUDIUM



Hausch & Partner GmbH | Gasstr. 16 | 22761 Hamburg
Telefon +49 40/4147 58-0 | Fax +49 40/4147 58-15
info@hauschundpartner.de | www.hauschundpartner.de

 LIKE US ON FACEBOOK

Leibniz Privatschule Elmshorn ist jetzt

„IB World School“

Die Elmshorner Privatschule ist neben der Privatschule Louisenlund die einzige Schule in Schleswig-Holstein, die das Internationale Abitur anbieten darf.

Nach zweijähriger intensiver Vorbereitungszeit erhält die Leibniz Privatschule Elmshorn die Akkreditierung durch die International Baccalaureate Organization als IB World School. Ab dem kommenden Schuljahr wird an der Schule neben dem deutschen Abitur nun auch das zweijährige Diploma Programme unterrichtet, durch das Schülerinnen und Schülern den Abschluss „International Baccalaureate“ erlangen. Das International Baccalaureate ist ein international anerkannter Schulabschluss, der an Universitäten weltweit zum Studieren ohne zusätzliche Qualifikationen berechtigt. Das in englischer Sprache unterrichtete Programm findet in den Jahrgängen 11 und 12 der Oberstufe statt.

Eine Vorbereitungs-klasse wird ein Jahr zuvor eingerichtet und bereitet auf die Methoden im Diploma Programme vor.

Die Freude bei den Kollegen um IB-Koordinator Dr. Stefan Wester

ist groß, waren die letzten zwei Jahre doch ein langer Weg, sich mit dem neuen

LEIBNIZ PRIVATSCHULE
Bildung – Wissen – Erziehung

- Medienkunde
- Begabtenförderung
- Kindergarten mit vorschulischer Erziehung
- Wirtschaftslehre
- täglich Sport
- Unterricht auf Englisch (Grundschule)

„Geregelter Unterricht, kein Ausfall von Stunden, gute Verpflegung, positive Stimmung an der Schule.“

Kaltenkirchen · Elmshorn · Tel. 04191 / 9 91 10
www.leibniz-privatschule.de

System auseinanderzusetzen und die Weichen für einen Beginn an der Schule zu stellen. Auch bei den Schülerinnen und Schülern ist die Begeisterung groß. Momentan hat sich eine erste Gruppe für das Diploma Programme, welches im September 2018 startet, entschieden und wird in der Vorbereitungs-klasse mit einigen Unterrichtsfächern in Englisch seit September auf die Inhalte und Methoden eingestimmt.

Kreativität und der Sinn für soziales

Die Leibniz Privatschule ist erst die zweite Schule in Schleswig-Holstein, welche das

International Baccalaureate anbieten kann. Deutschlandweit gibt es 72 Schulen. Das Diploma Programme richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die Unterricht in englischer Sprache absolvieren möchten und später mit einem Auslandsstudium liebäugeln. Weiterhin bietet das Diploma Programme mit dem speziellen Fach Theory of Knowledge ein Element, das die übrigen sechs Unterrichtsfächer verknüpft und der Wissensgewinnung auf den Grund geht. Auch die Förderung der eigenen Kreativität und der Sinn für soziales Gemeinwohl ist Kern des Diploma Programmes und gibt Gelegenheit, die eigene Persönlichkeit im Sinne einer weltoffenen Sichtweise zu entwickeln.

leibniz-privatschule.de

Foto: leibniz-privatschule.de



Dr. Stefan Wester

Studieren an der Fachhochschule Wedel vor den Toren Hamburgs

- » Dein Studium in Informatik, Technik oder Wirtschaft
- » Start auch im Sommersemester
- » Eigene Stipendienprogramme
- » Duales Studium in allen Bachelor-Studiengängen möglich

www.fh-wedel.de





Zu Gast bei:

Martina Bühring

Frau Bühring, sie gelten im GC Hamburg Holm als eine Institution, aber wie sind Sie eigentlich zum Golf gekommen?

Martina Bühring: Als ich damals gemeinsam mit meinem Mann unser Haus baute, hat uns unser Nachbar dauernd gefragt, warum wir so ein großes Haus bauen, und nicht stattdessen lieber Golf spielen (lacht).

In der zweiten Ausgabe unserer neuen Rubrik „Zu Gast bei ...“ möchten wir heute Martina Bühring vorstellen, die neben ihrer langjährigen Tätigkeit im HGV Präsidium auch das bisher einzige Ehrenmitglied des GC Hamburg-Holm ist.

Nach vielen Überredungsversuchen haben wir dann gemeinsam mal in den Golfsport reingeschnuppert und wir waren sofort begeistert.

Und dann haben Sie gleich in Holm angefangen?

Martina Bühring: Nein, den GCHH gab es damals noch gar nicht. Wir wollten mit einigen Bekannten in Haselau anfangen, aber da war schnell klar, dass dieses Projekt nichts wird. Wenn wir Golf spielen wollten, mussten wir also selber was machen.

Und das haben Sie dann mal so gemacht?

Martina Bühring: Ja, mit dem Rechtsanwalt Werner Fischötter an der Spitze haben sieben Gründer damals im Grünen Salon des Süllbergs am 4.9.1986 einen Verein gegründet, durften aber noch nicht verraten, wo das Projekt entstehen sollte, daher hieß es nur im „Hamburger Westen“.

Dann hatten Sie einen Verein, aber ja noch keinen Platz?

Martina Bühring: Genau, aber was uns alle zusammengeschweißt hat, war eine naive Unbekümmertheit und grenzenloser Enthusiasmus. Ich habe mit 20 Landwirten über 100ha gepachtetes Land verhandelt, 1987 haben wir eine Driving Range gebaut, dazu eine Holzhütte als Clubhaus gemietet. Aber einen Trainer hatten wir ja auch noch nicht, wie denn auch, wenn wir keinen Platz haben. Aber dann hat sich ein gewisser Gordon Mackintosh bei uns beworben (lacht). Er kam in unser Wohnzimmer mit einem karierten Schlips. Ein echter Glücksgriff, denn Gordon ist von Anfang an dabei und hat mit seiner Familie im Club und in Holm seine neue Heimat gefunden.

Was waren danach die größten Herausforderungen?

Martina Bühring: Besonders die Behörden haben uns damals ordentlich Steine in den Weg gelegt. Hindernisse, mit denen niemand gerechnet hat. So hat das Genehmigungsverfahren dann auch volle vier Jahre gedauert. Aber am Ende waren wir sogar Mitglied im DGV, bevor wir einen Platz hatten. Nach dem ersten Spatenstich im November 1990 haben wir dann über 90.000 Bäume und Büsche ange-

pflanzt. Das Thema Umwelt stand bei uns von Anfang an ganz oben. Damals haben z.B. auch alle gesagt, wir sollen ein paar Schotten als Greenkeeper holen, aber ich habe gesagt, ich möchte das mit den örtlichen Landwirten machen, die kennen das Wetter und das Land besser und so machen wir das bis heute mit viel Erfolg, der durch die Verleihung des Golf&Natur Zertifikats mehr als unterstrichen wird.

Und dann ging es endlich los?

Martina Bühring: Ja, am 6.6.1992 war unser erster offizieller Spieltag, aber unsere Höchstmitgliederzahl lt. Satzung hatten wir schon vorher erreicht, was uns natürlich sehr gefreut hat.

Und wie kam es dann noch zur Erweiterung um neun Löcher?

Martina Bühring: Bei der Endabnahme des 18-Loch-Kurses durch die unterschiedlichen Behörden habe ich einem Offiziellen erklärt, dass die Wendlohe mit 27 Löchern die Nase vorn hat und wir das auch machen möchten. Nach diversen Verhandlungen hat man uns dann ermutigt, einen weiteren Antrag zu stellen. Ein anwesender Behördenvertreter sagte mir damals noch „Sie verkaufen sogar dem Papst ein Doppelbett“ (lacht).

Rund um die Erweiterung mussten wir viele Anstrengungen, wie z.B. den Bau eines Tunnels unter der Landesstraße, der unser Budget mit 4 Mio. DM belastet hat, unternehmen.

Und wie sind Sie zum HGV gekommen?

Martina Bühring: Als ich mich für den GCHH im HGV beworben habe, war man sehr skeptisch. Aber als ich dem damaligen Präsidium was von Herabzonung, Parzellenschärfe, Rasenbegleitflora und Solgleiten erzählt habe, wirkte das scheinbar kompetent. War es gar nicht, aber ich wusste, dass die davon auch keine Ahnung hatten (lacht).

Und so wurde ich dann gleich als Umweltbeauftragte ins HGV Präsidium geholt, was ich dann 12 Jahre gemacht habe.

Haben Sie denn selber überhaupt noch Zeit zum Golfspielen gehabt?

Martina Bühring: Kaum, ich habe meinen Mitgliedern immer gesagt „wollen Sie lieber einen schönen Platz oder eine gute

Spielerin, beides geht nicht“.

Was ist denn Ihr Erfolgsgeheimnis in all den Jahren?

Martina Bühring: Ich hatte immer viel Glück, weil ich meine Sachen mit viel Freude gemacht habe und mein Mann Walter mir immer perfekt zur Seite gestanden hat. Dadurch habe ich sehr viel Liebe und Dankbarkeit empfangen, so dass mir meine Tätigkeit nie als Last vorgekommen ist. Ich bin z.B. nicht ins Theater gegangen, mein Theater war ja hier. (lacht).

Was liegt Ihnen denn nach so vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit noch am Herzen?

Martina Bühring: Neben dem Golfclub natürlich auch meine Bridgeabteilungen. Damals haben alle im Winter immer gejammert, weil im Club nichts los war. Wir haben dann eine Bridgerunde aufgebaut, die mittlerweile 200 Spieler und Spielerinnen umfasst. Deswegen ist es in unserer Gastro auch im Winter häufig voll. Und: ich würde mir wünschen, dass die Menschen so miteinander umgehen, wie sie auch selber behandelt werden wollen. Was mich immer noch riesig freut, ist, wie toll sich unsere Mitglieder in den Club einbringen, ganz egal ob bei der Jugendarbeit oder beim Bridge. Hier kann man einfach Zuhause sein.

* * * * *

Liebe Frau Bühring, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Ich bin sehr beeindruckt und dankbar, diese Leistungen und Anekdoten hören zu dürfen. Im Namen des HGV, und bestimmt auch im Namen des GCHH, möchte ich mich bei Ihnen für Ihr langjähriges Wirken bedanken und wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für die Zukunft und vor allem viel Gesundheit.

Sven Bauer

PS: Wenn es in Ihrem Club eine Person gibt, die es auch verdient hätte, in der Golf in Hamburg mal intensiver vorgestellt zu werden, freuen wir uns über einen kurzen Anruf oder eine Mail.

info@lgvhh.de

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Schwungschule – eine Technik-Reise

Nachdem wir Ihnen in den letzten beiden Ausgaben der Golf in Hamburg Möglichkeiten der Selbstanalyse Ihres Golfspiels vorgestellt haben, wollen wir nun alle Neueinsteiger, Technikverliebte, aber auch alte Hasen auf eine Reise durch die Welt der Golftechniken einladen. HGU-Landestrainer Jens Weishaupt wird Sie auf dieser Reise begleiten.

Golf ist ein Sport für Jung und Alt. Er kann allein oder in einer Gruppe betrieben werden, ist bei fast allen Wetterlagen auszuüben und bietet unabhängig vom Einstiegsalter sportliche Perspektiven. Aber vor allem bereitet er eine Menge Spaß. Grundsätzlich besteht die Herausforderung im Golfsport darin, einen kleinen Ball mithilfe eines langen Schlägers mit kleiner Schlagfläche über große Entfernungen zu spielen, dabei Hindernisse zu überwinden und den Ball letztendlich ins Loch rollen zu lassen. Was bei geübten Spielern einfach aussieht, benötigt neben Geduld und intensivem Training vor allem solide technische Grundlagen. Golf ist ein Aufgabenspiel. Es gilt, jede Golfbahn mit so wenigen Schlägen wie möglich zu beenden. Basiskenntnisse über das Halten des Schlägers, die Ausgangsstellung vor dem Schlag sowie die Schlagbewegung selbst helfen dabei, den Aufgaben, die der jeweilige Golfplatz an den Spieler stellt, selbstbewusst zu begegnen und ständig Lösungswege für verschiedene Situationen zu entwickeln. Um auf einer Golfbahn möglichst wenig Schläge zu benötigen, sind vor allem zwei Fertigkeiten entscheidend: Zum einen gilt es, den Golfball möglichst weit schlagen zu können. Zum anderen ist die ebenfalls notwendige Präzision in Richtung und Länge zu beherrschen. Für eine maximale Schlaglänge ist es notwendig, den Schläger während der Schlagbewegung auf die höchstmögliche Geschwindigkeit zu bringen. Dabei kann sich beispielsweise eine optimale Mobilität der Handgelenke durch ein günstiges Halten des Schlägers positiv auf die Geschwindigkeit auswirken. Für eine hohe Zielgenauigkeit ist die Schlagflächenstellung im Treffpunkt der Parameter mit dem größten Einfluss auf die Richtung des Balls. Diese wird

ebenfalls maßgeblich durch die Art des Haltens beeinflusst. Besitzt man die Fertigkeit, einen Golfschläger angepasst an die Aufgabe zu halten, wird es einfacher, unterschiedliche Situationen zu meistern. Als Einstieg in die Golfgrundlagen möchte ich nun gemeinsam mit Ihnen eine Golfbahn – vom Abschlag bis zum Loch – vollständig durchspielen. Alle nachfolgenden Instruktionen werde ich dabei für die Spielrichtung eines Rechtshänders formulieren; Linkshänder bitte ich, dementsprechend umzudenken.

Das Greifen

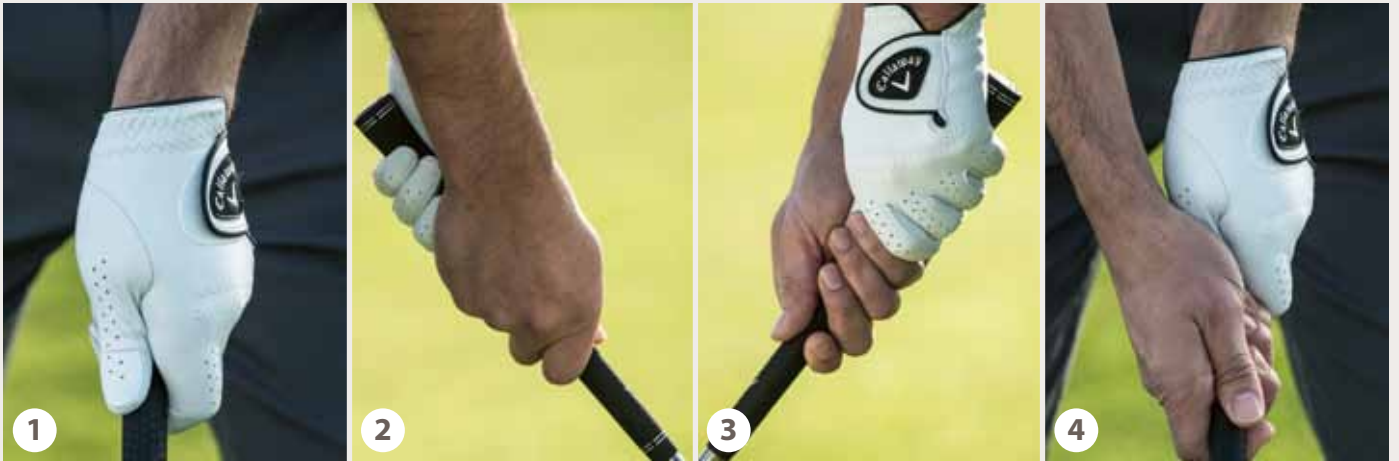
Bei einem flexiblen Greifen des Golfschlägers stehen dem Spieler mehr Optionen zur Verfügung, um den Anforderungen in den Bereichen Schlaglänge und Präzision gerecht zu werden.

Die Greif-Qualität wird durch die Winkelfähigkeit der Handgelenke und die Kontrolle der Schlagflächenstellung sichtbar. Anfänglich sind zwei Arten des Haltens sinnvoll: eine für Schläge über größere Entfernungen und eine für Schläge über kleinere Entfernungen. Richtung und Länge eines Schlags können durch die Griffhaltung beeinflusst werden. Daher ist es ratsam, sich mehr als nur eine Variante des Greifens anzueignen, um wechselnden Spielsituationen und Umwelteinflüssen auf dem Platz besser begegnen zu können. Wir stehen nun am ersten Abschlag. Vor uns liegt eine Golfbahn mit über 300 Metern Länge. Am Anfang jeder Spielbahn gilt es, den Ball ins



Der Schlägergriff verläuft in einem Winkel von knapp 45° unter dem Handteller durch das Grundglied des Zeigefingers der linken Hand

Spiel zu bringen. Wenn wir nur die Länge der Spielbahn betrachten, ist es zunächst sinnvoll, einen Schlag für große Distanzen auszuführen, um möglichst wenig Restdistanz für die weiteren Schläge bis zum Einlochen übrig zu lassen. Der nachfolgend beschriebene Basisgriff bedient zu gleichen Teilen Längen- sowie Richtungsparameter und empfiehlt sich an dieser Stelle für Einsteiger.



1: Wenn Sie Ihre Hand um den Griff schließen, werden Daumen und Zeigefinger eng aneinandergelgt. Es entsteht ein „V“ zwischen dem Zeigefingergrundgelenk und dem ersten Daumenglied. Sie sollten so eng aneinanderliegen, dass keine Lücke zwischen Grundgelenk und Daumenglied zu sehen ist.

2/3 : Die rechte Hand greift den Schlägergriff mehr in den Fingern.

4: Hier ist ebenfalls darauf zu achten, dass Daumen und Zeigefinger eng aneinandergelgt sind.

Wichtig bei der Griffindung ist, dass beide Hände so zusammenliegen, dass sie als Einheit funktionieren. Der Griffdruck, also wie fest Sie den Schläger halten, sollte in der Phase des Grifferlernens in beiden Händen gleich sein und sich eher am Begriff des „Haltens“ als an dem des „Zugreifens“ orientieren.

Dieses Empfinden können Sie mit zunehmender Spielerfahrung zur Ausbildung von Schlagvarianten anpassen. Durch die unterschiedlichen anatomischen Voraussetzungen in Bezug auf Handtellergröße und Fingergliedlängen ist es sinnvoll, den PGA Professional bei der Griffindung zurate zu ziehen.

Jens Weishaupt, HGU-Landestrainer



Showroom 2018

Jetzt die neuen Kollektionen von DEDON & Co. in Wohlfühlatmosphäre probesitzen!

DEDON fernob FIREMAGIC Glatz

KETTAL PAOLA ZENTI LAMBERT M MANUTTI

RIODIA TRIBÙ TUUCI WEISHAUPT



GUDEWER

DIE GARTENEINRICHTER

Jeder Schlag gelasert

Weltneuheit in der Golf Lounge: Training & Gaming in allen Boxen

Die Range von morgen ist mit einer brandneuen Radar-Technologie ausgerüstet. In der Golf Lounge hat die Zukunft bereits begonnen, denn TrackMan hat sich auf die Anforderungen mit der FreeApp „TrackMan Range“ auf den Markt eingestellt.

Die selbstverwaltende FreeApp verfügt über alle entscheidenden Trainingsparameter, die dem Golfer bzw. Kunden jeden einzelnen Schlag in Echtzeit auf sein Tablet oder Smartphone übermitteln. Dazu verfügt die App über eine Funktion, die die Länge des Schlages (Carry, Total Distance) vom Rangeball auf einen Premiumball (Pro V1) umrechnet – was das Training noch effektiver und vor allem realitätsnäher werden lässt.

Und das Beste: Das Angebot steht auf allen Golf Lounge-Abschlagmatten jedem Kunden zur Verfügung.

Und die App kann noch mehr: Sie macht den Einzelsport „Golf“ zum Gruppen- und Gemeinschaftserlebnis. Bei Bier und Burger können Gruppen bis zu sechs Personen in speziell eingerichteten Boxen zum Beispiel bei „Longest Drive- und Nearest to the Pin-Wettbewerben“ ihren Spaß haben. Desweiteren gibt es Spielformen, die vor allem Einsteigern und Anfängern, Familien und After-Work-Gruppen den Spaß am Golfspiel auf einem anderen, neuen, innovativen und vor allem auch unterhaltsamen Weg näher bringen sollen.

Etikette

Das Golfspielen erfordert gewisse Benimmregeln, die Respekt und Höflichkeit voraussetzen, damit alle Spieler Freude an diesem Sport haben.



Plastik: Gerhard Marcks

Thema Rücksicht

FORE ist das einzige Wort, das auf dem Golfplatz richtig laut gebrüllt werden sollte. Es handelt sich um einen internationalen Warnruf, der lautstark ertönt, wenn sich ein Ball verirrt oder ein gespielter Ball eine Gruppe, oder auch einen Einzelspieler, gefährden könnte.

Historie: Das Wort soll von einem militärischen Kommando abgeleitet sein: „Beware before“, das sich Soldaten zugerufen haben, wenn sie schnell in Deckung gehen sollten. Eine andere

Version wäre: Das ein im hügeligen Gelände postierter Fore Caddie auf der Anhöhe stehend von den Spielern gewarnt wurde, wenn sie ihren Ball zum Drive aufteeten und eben diesem Caddie FORE zuriefen, um aufzupassen. Regeltechnisch wird das Wort Fore nicht erwähnt, man findet es im Regelbuch dennoch unter dem Abschnitt Etikette „Sicherheit“, Seite 38. E.J.H.



Christoph Holstein (Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport) diskutiert auf der Pressekonferenz der Golf Lounge mit Peter Merck über die „Active City“

Mit der Installation von TrackMan Range wird die Golf Lounge ihrem Ruf als eine der modernsten Golf & Eventlocations in Europa mehr als gerecht. In den Bereichen Training, Gaming und Unterhaltung setzt dieser „Treffpunkt für Golfer“ in 2018 neue Maßstäbe. E.J.H.

TrackMan ist ein radargestütztes Messgerät, das bei vielen Profis und international renommierten Trainern heute zum Standard zählt. Die Spieler vermessen damit nicht nur ihre Schlaglängen, sondern analysieren ihren Schwung bis ins kleinste Detail. Das System arbeitet mit Radar-Technologie. Das dänische Unternehmen wurde 2003 gegründet. Ziel war es, den Golfer verstehen zu lassen, was während des Treffmoments passiert. Das Golf-Radar hilft, die entscheidenden Parameter zu messen.

In der neuesten Software – ab 2018 exklusiv in der Golf Lounge – bieten nützliche Übungsapplikationen und Spiele optimale Effizienz und Abwechslung während des Trainings, die sowohl auf dem Laptop als auch auf dem Smartphone in einer Echtzeitanalyse genutzt werden können. In der nächsten Magazinausgabe lesen Sie, welche Hamburger Clubs das System TrackMan im Unterricht einsetzen. E.J.H.

Inklusionsgolf Projekt des Hamburger Golfverbands in Kooperation mit der Stadtteilschule am Heidberg

Durch die Partnerschaft des Hamburger Golf Verbands mit der Stadtteilschule Am Heidberg haben Kinder, die sonst möglicherweise niemals mit dem wundervollen Sport Golf in Verbindung gekommen wären, die Möglichkeit einmal in der Woche im Rahmen des „Abschlag Schule“ Projekts des DGV zu Gast auf der Golfanlage des Golfclubs Treudelbergs zu sein und den Golfsport kennen zu lernen.

Die Stadtteilschule Am Heidberg bietet jedes Jahr die Möglichkeit, sich für sogenannte „Team-Klassen“ zu bewerben. Dabei ist eine dieser Klassen eine Golfklasse mit Inklusionsschwerpunkt.



Dieses Projekt hat es mittlerweile so weit gebracht, dass wir im nunmehr fünften Jahr eine fünfte Klasse an den Golfsport heranführen dürfen. Dabei legen sich die Schüler für mindestens zwei Jahre fest, die Golf-

klasse zu besuchen. Durch den großen Zuspruch der Kinder ist es uns gelungen, weiterführend Golf auch als Wahlpflichtkurse anbieten zu können. So bleiben einige der Schüler im Rahmen eines Wahlpflichtkurses der 7., 8. und sogar in der 9. Klasse dem Golfsport treu und kommen nunmehr seit fünf Jahren fleißig einmal die Woche zum



klasse zu besuchen. Durch den großen Zuspruch der Kinder ist es uns gelungen, weiterführend Golf auch als Wahlpflichtkurse anbieten zu können. So bleiben einige der Schüler im Rahmen eines Wahlpflichtkurses der 7., 8. und sogar in der 9. Klasse dem Golfsport treu und kommen nunmehr seit fünf Jahren fleißig einmal die Woche zum



VIANDO+ Das Original mit dem Plus

ANZEIGE

Der aktivierende Pflegesessel

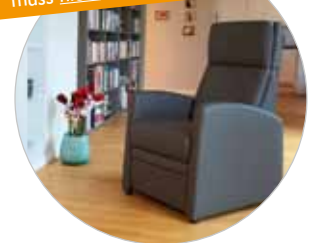


Der **VIANDO+** Pflegesessel ist in Zusammenarbeit mit den Pflege-Experten der DGATP (Deutsche Fachgesellschaft für Aktivierend-therapeutische Pflege e.V.) und den HH Pflegeinstruktoren der BIKA® e.V. entwickelt worden.

Diese Eigenschaften zeichnen **VIANDO+** aus:

- extra lange Beinauflage im Venenentlastenden-Winkel
- wenig Sitzgefälle für geschwächte Muskulatur
- Armlehnen abnehmbar / erleichtert Positionswechsel
- Kopfteil höhenverstellbar
- Rollstuhlfunktion mit Fußauflage
- motorische Aufstehhilfe

VIANDO+ Komfort – ein Pflegesessel muss nicht nach „Pflege“ aussehen.



MADE
IN
GERMANY

helfen beim helfen

kranich
Kranich+

KRANICHconcept GmbH t +49 (0)40 2282 127 20
info@kranich-concept.de www.kranich-care.de



Schulgolf. Die Vorbereitungen für den Wahlpflichtkurs Golf der Klasse 10 läuft auf Hochtouren und wir hoffen, in der Zukunft Golf im Abitur anbieten zu können.

Besonders freuen wir uns natürlich immer, wenn Kinder so viel Freude am Golfsport entwickeln, dass sie sich dafür entscheiden, Golf zu ihrem Sport zu machen und Clubmitglieder zu werden, was regelmäßig der Fall ist. Hier gilt es einen großen Dank an den Golfclub Treudelberg auszusprechen, der uns dahingehend unterstützt, Kindern, die aus unserem Projekt hervorgehen, Mitgliedschaften zu besonderen Konditionen anzubieten.

Wenn es dann auch noch so weit kommt, dass Kinder sich dafür entscheiden, Golf als Leistungssport zu betreiben, und sich erfolgreich über die TryOuts der Hanseatic Golf Union, dem Zusammenschluss im Jugendleistungssport der Golfverbände Schleswig-Holstein und Hamburg, für das Team der Hanseatic Eagles zu qualifizieren, ist es umso schöner. Dies ist drei Athleten gelungen.

Wir freuen uns, dieses Projekt auch in den kommenden Jahren durchzuführen und möglichst vielen Kindern den Zugang zu unserem tollen Sport zu ermöglichen. Der Zuspruch zeigt, dass wir hier etwas Tolles geschaffen haben.
Alexander Helbing



**Jetzt kaufen
und sofort
profitieren!**



Ein Ostsee-Ferienhaus als profitable Kapitalanlage

- bewährtes Konzept mit professionellem Vermietungsservice durch TUI und DanCenter
- hohe RENDITE durch starke Auslastungsquoten
- gefragter Ostsee-Standort nur 300 m vom Großenbroder Südstrand entfernt
- voll ausgestattet inkl. Kamin, Sauna und Whirlpool

www.ferienhaus-ostsee-kaufen.de | Tel. (030) 880 353-0

Ab dem 25.05.2018: Die europäische Datenschutzgrundverordnung

Was so abstrakt klingt und unter der Abkürzung DSGVO geführt wird, betrifft ab dem 25.05.2018 alle, die mit personenbezogenen Daten arbeiten.

Also auch Ihren Club und dessen Mitarbeiter. Diese europäische Verordnung wurde zu unser aller Schutz ins Leben gerufen, damit wir alle weitgehende Rechte auf informationelle Selbstbestimmung haben und unsere Persönlichkeitsrechte besser schützen können. So haben Sie als Verbraucher bzw. Kunde oder Clubmitglied z.B. Rechte, dass Ihre Daten gelöscht oder korrigiert werden.

Was für Sie als Kunde Ihre Rechte stärkt, kann für Ihren Heimatclub leider einen ziemlichen bürokratischen Aufwand bedeuten. Ihr Club wird auch bisher mit Sicherheit nichts Unerlaubtes mit Ihren Daten anstellen, aber durch die neue DS-GVO wird er gezwungen, sehr viel mehr in den Bereichen Transparenz und Dokumentation zu unternehmen. So wundern Sie sich bitte nicht, wenn Ihr Club Ihnen demnächst eine E-Mail oder einen Brief mit einer neuen Datenschutzerklärung zumailt oder -schickt. Vielleicht haben Sie diese Art von Schreiben auch schon von Ihrer Versicherung o.ä. erhalten.



Bitte helfen Sie Ihren Sekretariaten mit einer zügigen Rücksendung, denn dieses Thema bedeutet u.U. einen erheblichen Mehraufwand, obwohl sich in der täglichen Arbeit eigentlich gar nichts geändert hat. Auch der Verband beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema, z.B. mit einem Impulsvortrag von Sven Naucke (Rechtsanwalt und externer Datenschutzbeauftragter) im Rahmen des Verbandtages.

Zusammenfassend kann man sagen: Alles halb so wild, aber wir sollten alle mithelfen, diese Thema rechtssicher für unsere Clubs abzuschließen, damit unsere Clubverantwortlichen sich mit vollem Engagement darum kümmern können, dass wir Golfer eine großartige Saison vor uns haben. SB

WINSTONGOLF
senior open • 2018

Hautnah die Golfstars erleben

Mitspielen, mithelfen, mitfiebern: WINSTONGOLF Senior Open • 13. - 15. Juli 2018

An allen drei Turniertagen
EINTRITT FREI

Staysure
TOUR

Infos zur ProAm-Teilnahme, für Turnierhelfer und Zuschauer:
www.winstongolf-senior-open.com



Deutsche Bank Portfolioberatung: Ihr Zugang zu unserer globalen Investmentkompetenz

Anleger, die ihr Depot selbst steuern möchten, dabei aber auf die Begleitung durch erfahrene Investmentexperten Wert legen, können im Rahmen der Portfolioberatung der Deutschen Bank auf ein kompetentes Beratungsteam zurückgreifen.

„Ein gutes Portfolio ist mehr als eine lange Liste von Wertpapieren. Es ist eine ausbalancierte Einheit, die dem Investor gleichermaßen Chancen und Absicherung unter einer Vielzahl von möglichen zukünftigen Entwicklungen bietet.“ So umschreibt der Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften Harry M. Markowitz die Anforderungen, die ein gut ausbalanciertes Wertpapierdepot erfüllen sollte – und das gilt insbesondere in Zeiten schnelllebiger Märkte.

Die größten Herausforderungen für die Anleger sind dabei: Sie müssen eine Flut von Informationen bewältigen und Markttrends erkennen, um ihr Depot zum richtigen Zeitpunkt an sich verändernde Rahmenbedingungen anzupassen.

Globales Know-how nutzen

Selbst für erfahrene Anleger ist das Meistern dieser Herausforderungen zeitintensiv und keine leichte Aufgabe. „Anlegern, die ihr Depot selbst steuern, bietet die Deutsche Bank deshalb mit ihrer Portfolioberatung die Möglichkeit, sich hierfür einen kompetenten Partner zur Seite zu stellen“, sagt Stefan Knoll, Leiter Privatkunden Region Nord der Deutschen Bank.

Im Mittelpunkt der Portfolioberatung steht ein eingespieltes „Tandem“ aus dem persönlichen Berater und dem Spezialberater Portfolioberatung. Letzterer sichert dem Anleger Zugang zum globalen Know-how der Deutschen Bank, das durch den Chef-Anlagestrategen Dr. Ulrich Stephan zur aktuellen Marktmeinung für Privat- und

Firmenkunden zusammengeführt wird. Bei dieser Beratungsform trifft der Anleger alle wichtigen Investmententscheidungen selbst – er hat also die volle Kontrolle über den Kauf und Verkauf von Wertpapieren. „Gleichzeitig profitiert er von der Kompetenz erfahrener Investmentexperten“, so Knoll.

Aus der Kapitalmarkteinschätzung des Chef-Anlagestrategen werden auf Basis unterschiedlicher Ertrags- und Risikoprofile sogenannte Orientierungsdepots entwickelt. Dabei steht ein aktiver und auf Einzeltitel fokussierter Ansatz im Vordergrund, der insbesondere auf die Bedürfnisse wertpapieraffiner Kunden zugeschnitten ist. Ändert sich die Marktsituation, werden die Orientierungsdepots angepasst: Während in turbulenten Börsenphasen eine eher defensive Ausrichtung im Fokus steht, werden beispielsweise in Phasen einer anziehenden Wirtschaftsdynamik stärker konjunktursensitive Titel berücksichtigt.

Das Depot gestalten

Die Portfolioberatung erfolgt in den Anlageklassen Liquidität, Aktien, Renten, Immobilien und Rohstoffe (außer Agrarrohstoffen). Im Austausch mit dem Kunden gibt der Berater diesem konkrete Empfehlungen zur Gewichtung von Anlageklassen in seinem Portfolio sowie zu Einzeltiteln. Diese basieren auf dem vom Kunden definierten Chance-Risiko-Profil und dem aktuellen Marktumfeld: Ein volatiler Markt beispielsweise bietet nicht nur Chancen zum Direkteinstieg in Aktien. „Renditemöglichkeiten gibt es auch aufseiten der Zertifikate, etwa bei Diskontzertifikaten“, so Knoll. Auch diesbezüglich die richtige Depotstrukturierung zu wählen, kann maßgeblich zur Renditeentwicklung des Portfolios beitragen.

Informativ und transparent

Im Rahmen der Portfolioberatung erhält der Kunde auf Wunsch regelmäßig auf seine Anlagepräferenzen zugeschnittene Analysen und Berichte zu Märkten und Branchentrends. Darüber hinaus bekommt er regelmäßig umfangreiche Aufstellungen über die Entwicklung und Zusammensetzung seiner Vermögenswerte zugesandt. Trotz aller Beratung: Die eigentliche Anlageentscheidung verbleibt letztlich beim Anleger. Damit kann er das Chance-Risiko-Verhältnis seiner Geldanlage gemäß seinen persönlichen Präferenzen beeinflussen. Auch bei der Vergütung hat der Anleger die Wahl zwischen zwei Varianten. Stefan Knoll: „Die Portfolioberatung der Deutschen Bank bietet eine kompetente Beratung für komplexe Anlagethemen.“

Mehr zur Portfolioberatung der Deutschen Bank erfahren Sie bei:

Stefan Knoll
Leiter Privatkunden Region Nord
Telefon (040) 3701-2200, stefan.knoll@db.com

Jederzeit am Puls der Märkte

Auf [deutsche-bank.de/marktmeinung](https://www.deutsche-bank.de/marktmeinung) finden Anleger regelmäßig fundierte Einschätzungen zu aktuellen Kapitalmarktthemen – die perfekte Grundlage für ein Gespräch mit dem Portfolioberater.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei der Geldanlage?

Nachhaltigkeit liegt im Trend, das gilt auch für die Geldanlage. Dabei fließen Umweltaspekte, soziale Faktoren sowie die Art der Unternehmensführung in die Investmententscheidungen ein.

Aktien: Schwellenländer mit Rückenwind

Nach hohen Kurszuwächsen im Jahr 2017 könnten die Aktienmärkte der Schwellenländer ihre Erfolgsgeschichte weiterschreiben – auch wenn temporäre Rücksetzer jederzeit möglich sind.

Deutsche Bank

Jede Generation hat ihre eigenen Träume.
Damit Ihr Vermögen mit jeder Generation wachsen kann.



Wechseln Sie zu der Bank mit
der Top-Anlageberatung.

Bis zu **7.500 €¹ +** 

Nur bis 30. Juni 2018: Ein Amazon Echo zusätzlich zur Depot-Wechselprämie erhalten und smart das Zuhause steuern. Erfahren Sie mehr unter deutsche-bank.de/depotwechsel

Sprechen Sie mit mir:

Stefan Knoll, Leiter Privatkunden Region Nord,
Telefon (040) 3701-2200, stefan.knoll@db.com

¹Für den Übertrag von Depotvolumen von mind. 25.000 Euro auf ein Depot der Deutschen Bank erhalten Sie bis zum 31. Dezember 2018 eine Wechselprämie von 0,5% des Volumens. Max. 7.500 Euro pro Kunde (unterliegt dem Steuerabzug). Über die genauen Teilnahmebedingungen informieren Sie unsere Wertpapierberater. Sie können diese auch unter deutsche-bank.de/depotwechsel aufrufen. Anbieter: Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main und Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main.



Ihr Vermögen ist uns wichtig

Albrecht, Kitta & Co. wurde von vier ehemaligen Direktoren der renommierten Privatbank Berenberg gegründet. Wir bieten langjährige Expertise beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung größerer, auch komplexer Vermögen.

Seit fünf Jahren denken und handeln wir selbst als Unternehmer, wodurch wir uns noch besser in die Ziele und Anforderungen unserer Mandanten hineinendenken können. Zu unseren Kunden zählen vermögende Privatpersonen, Unternehmerfamilien, Stiftungen und Family Offices.

Bei unseren individuellen Beratungen steht ausschließlich das Vermögen unserer Mandanten im Mittelpunkt. Wir sind frei von jeglichen Interessenkonflikten und Konzernvorgaben, verkaufen keine eigenen Produkte, sondern lassen uns ohne Ausnahme nur unsere Dienstleistungen honorieren – und das mit 100 Prozent Transparenz.

Unser Team verfügt über die Größe, mit der sich unsere Mitarbeiter auf komplexe und individuelle Herausforderungen spezialisieren können. Das geschieht auf Basis einer modernen IT-Infrastruktur eines hochentwickelten Risikomanagement-Systems und einer professionellen Aufbauorganisation, was zusammen ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleistet. Denn der Werterhalt der uns anvertrauten Vermögen genießt höchste Priorität.



Foto: jannorthoff.com

Carsten Riehemann, Geschäftsführender Gesellschafter

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir jeweils individuelle und langfristige Anlagestrategien, reagieren jedoch umgehend und flexibel mit taktischen Anpassungen auf Veränderungen bei den Rahmenbedingungen. Dabei favorisieren wir direkte Investments – insbesondere in Aktien und Anleihen. Unsere Mandantenportfolien weisen stets klare und nachvollziehbare Strukturen auf und sind jederzeit für unsere Kunden einsehbar. Gerne würden wir auch Sie persönlich kennenlernen und stehen Ihnen dafür jederzeit zur Verfügung – bei uns oder bei Ihnen, wie es für Sie am besten passt. Machen Sie sich selbst ein Bild von uns. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

albrecht-kitta-co.de

WIR KÜMMERN UNS UM IHRE WERTE.

Verlässlich und hanseatisch

Wir sind ein schlagkräftiges Experten-Team und betreuen vermögende Privatkunden, Unternehmerfamilien, Family Offices, Stiftungen und sonstige institutionelle Mandanten. Sie können von uns ein Wertesystem erwarten, in dem Tugenden wie Treue, Integrität und Verlässlichkeit noch eine große Rolle spielen. Wir sind nur Ihnen verpflichtet und verstehen uns als langjähriger Begleiter für alle Themen rund um Ihr Vermögen. Lernen Sie uns kennen.

Gratis-Download unserer Kapitalmarkt-Tendenzen unter: ak-co.de/kapitalmarkt-tendenzen



ak.

VERMÖGENSVERWALTUNG

ALBRECHT | KITTA | KNAUP | RIEHEMANN

Albrecht, Kitta & Co.
Vermögensverwaltung GmbH
Großer Burstah 42
20457 Hamburg

Tel. +49 40 790 23 87-70
info@albrecht-kitta-co.de
www.albrecht-kitta-co.de

Höchster Anspruch. Das Private Vermögensmanagement der Baden-Württembergischen Bank.

Die Qualität eines erfolgreichen Vermögensmanagements zeigt sich nicht in der Größe der Versprechungen, sondern in der Qualität und Verlässlichkeit der Beratung. Wie gut wir für unsere Kunden arbeiten, bestätigen viele renommierte Auszeichnungen. Wir kennen unsere Kunden – der ständige intensive Kontakt bildet die Grundlage für herausragende Leistungen, eine exzellente Performance und nachhaltige Erfolge. Unsere Spezialisten

sind nah dran an den Märkten, unterstützt von fundierten Analysen unseres ausgezeichneten Researchs. Sie wollen mehr wissen? Herr Oliver Pohl zeigt Ihnen gerne, was unser Privates Vermögensmanagement für Sie ganz persönlich leisten kann. Telefon 040 3069873-94 oder oliver.pohl@bw-bank.de
www.bw-bank.de/vermoegensmanagement



Bitcoin war eigentlich mal Bitgold... überrascht?

Ganz am Anfang waren kleine und große Knochen, Steine oder Muscheln und schon bald wurde GOLD zu Geld. Im Laufe der Jahrtausende kam alles Andere dazu.

Ein denkwürdiger Höhepunkt waren hochspekulative Derivate mit zunächst zweistelligen Verzinsungen namhafter US-Banken, die aber kürzlich nichts mehr wert waren. Aktuell wird über die zwingende Wertperspektive des BITCOIN gestritten und im aufdringlichen Ökosystem moderner Unternehmensfinanzierung durch ICOs (Initial Coin Offerings) stehen die Chancen sehr günstig, das eingesetzte Kapital über die Finanzierung blumig präsentierter Privat-Biotope zu verlieren.

Klassische Anlageexperten, Vertreter des traditionellen Bankwesens, preisgekrönte unabhängige Vermögensverwalter, Promoter von ICOs, Vermittler seriöser und weniger seriöser Geldanlagen, Online-Investmentberater aller Gesellschafts-

schaften sind sich allerdings einig darin, dass man ein Vermögen gefälligst diversifiziert. Kein kluger Kopf setzt, unter normalen Bedingungen, alles auf eine Karte, außer den klugen Köpfen, die es doch tun und deren Erfolg sich dann herumspricht...



Physischer Bitcoin

Schon die Beimengung physischen GOLDES ist für viele versierte Portfolio-Strategien ein echter Klimmzug. Aber wenn außer den Zentralbanken auch Geschäftsbanken, Stiftungen und engagierte Unternehmen einfach nur etwas Gold einlagerten (wo gesetzlich erlaubt), dann wäre damit im schlimmsten Fall ein Rennen um

sichtbare und ggf. auch fühlbare Vertrauenswürdigkeit ausgerufen. Der Kauf nur weniger Teileinheiten des BITCOIN im Wert von z.B. Einhundert Euro Startkapital, birgt die Chance einer Vervielfachung des eingesetzten Wert, nachdem die neue Anlageklasse sich seit Anfang 2017 bis heute im Handelswert immerhin verzehnfacht hat.



Hamburger Hauptbahnhof ist ein alteingesessener Edelmetallhändler und neben dem traditionellem Handel mit Metallen für Goldschmiedeateliers und dem Ankauf alter Metalle von Privatkunden,

kann man hier z.B. auch physische Edelmetalle zur Ergänzung des Portfolios kaufen. Hier assistiert man aber auch gern bei einer zielführenden Anlageentscheidung für das digitale GOLD, für das man dort den BITCOIN hält. Das von verbundenen Schürfern gewonnene Waschgold allerdings wird nur an Goldschmiede verkauft, damit daraus wundervoller Schmuck gemacht werden kann.



„Bitcoin-Schürfer“

„Goldabbau ist sehr energieintensiv und was man den „Schürfern“ des BITCOIN vorwirft, gilt insbesondere und vielmehr für zahlreiche, traditionell sehr energieintensive Branchen und nicht zuletzt auch für die Betreiber hochdrehender Rotationsdruckmaschinen im Bereich Papierwerte...“ gibt Reinhard Bochem, Geschäftsführer der ältesten Hamburger Edelmetall-Scheideanstalt nördliche der Elbe, zu bedenken.

Die Edelmetall-Scheideanstalt Schiefer & Co. am

schiefer.co/bitcoin

Otto M. Schröder Bank
Aktiengesellschaft



TORSTEN JOHANNSEN
Tel. (040) 35928-160
torsten.johannsen@schroederbank.de



PERSÖNLICHE KOMPETENZ FÜR IHRE VERMÖGENSANLAGE

Ihre finanziellen Angelegenheiten möchten Sie in verantwortungsvollen Händen wissen. In der Vermögensanlage bieten wir eine professionelle und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Vermögensberatung und -verwaltung an.

Sorgfalt, Kompetenz, Unabhängigkeit und Vertrauen – davon ist unser Handeln bestimmt. So ist Ihr langfristiger Erfolg stets unser Ziel.

Sprechen Sie mich gern an, ich freue mich auf Sie.

T. Johannsen

www.schroederbank.de
Otto M. Schröder Bank AG | Axel-Springer-Platz 3 | 20355 Hamburg



Pflegeimmobilien als Kapitalanlage: Jetzt in die Zukunft investieren!

- › Marktführer der Pflegeimmobilien seit 1988
- › Investition in Sorglos-Immobilien mit eigenem Grundbucheintrag
- › Langjährige Pachtverträge mit zusätzlicher Garantieerklärung der Specht Gruppe
- › Profitieren Sie vom 30-jährigen Unternehmensjubiläum der Specht Gruppe:
Brutto-Rendite 5% und Sofort-Anlage bei unserem Objekt in Jünkerath!
- › Bevorzugtes Belegungsrecht bei eigenem Pflegebedarf

Lassen Sie sich von uns beraten:

Specht Gruppe, Konsul-Smidt-Str. 12, 28217 Bremen

Telefon (0421) 84 001-199

Kaufen Sie
beim Pionier:
Vergleichen Sie
die Angebote!

 **SPECHT GRUPPE**
Seit 1988



Foto: bw-bank.de

Das Hamburger Team der BW-Bank: Paul Kaminski, Silke Kotzbacher, Julia Lindner, Oliver Neckel, Oliver Pohl, Sandra Polat, Volker Jedtberg

Schwäbische Tugenden punkten in Hamburg

Solidität, Zuverlässigkeit und Offenheit für Veränderungen – mit diesen Werten aus den süddeutschen Wurzeln kommt die Baden-Württembergische Bank (BW-Bank) bei Kunden gut an.

Die BW-Bank wächst und expandiert

Inzwischen ist sie im Privaten Vermögensmanagement an zehn Standorten in Deutschland vertreten – einer davon in Hamburg. Seit einem Jahr berät am Neuen Wall 52 sehr erfolgreich ein versiertes wie bestens vernetzte Experten-Team vermögende Privatkunden, Stiftungen, Geschäftskunden und Family Offices. Die aus Hamburg stammenden Vermögensberater der BW-Bank verstehen ihre Kunden, weil sie ihre Mentalität teilen: Werterhalt ist wichtiger als die ultimative Rendite.

„Wir zeichnen uns vor allem durch ein nachhaltig tragfähiges Geschäftsmodell, eine gute Marktpositionierung und den Mut zur Veränderung aus. Das macht uns zu einem Garanten für Stabilität und Sicherheit, wenn es um das Vermögen unserer Kunden geht“, sagt Oliver Neckel, Hamburger Standortleiter der BW-Bank.

Bei den Kunden kommt ein Aspekt der Unternehmenskultur sehr gut an: Die Bank kann und will ihre Herkunft nicht verleugnen – im Gegenteil: Auf Eigenschaften wie Solidität, Fleiß und Zuverlässigkeit, die man gerne als typisch schwäbisch charakterisiert, legt die BW-Bank bewusst Wert. Auch die Anlagestrategie ist eher konservativ, werterhaltend ausgerichtet. Das überzeugt auch Menschen im hanseatischen Raum: „Wir sind auf Wachstumskurs“, so Neckel.

Die BW-Bank blickt auf eine 200-jährige Geschichte zurück

Als Teil der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist die Bank damit tief verwurzelt im Umfeld ihrer Kunden, im Privat- wie im Firmenkundengeschäft und insbesondere im Mittelstand. Die

Verbindung zur Unternehmensseite nutzen die Anlageexperten auch in der Vermögensbetreuung – eine Kernkompetenz der BW-Bank. Sie verfügt über profundes Researchwissen gerade über kleine und mittelständische Unternehmen. Anleger partizipieren davon – entweder durch Aktien und Anleihen oder auch über Beteiligungen. Hier arbeiten die Vermögensspezialisten mit dem hauseigenen Kompetenzzentrum der LBBW, der BWEquity GmbH, zusammen.

Zum Einsatz kommen zum Beispiel Sachwerte-Investments in Form geschlossener Publikums- oder Spezialfonds. Die Bank legt Wert darauf, dass die Fondsanbieter und deren Bonität und Historie ebenso umfassend geprüft werden wie das Marktumfeld. Schließlich kommt der Fonds selbst mit seinen Annahmen und Parametern auf den Prüfstand. Aus mehr als 250 Anbietern filtern die Experten schließlich das Angebot heraus, das den hohen Ansprüchen genügt.

Ein besonderes Augenmerk bei der Auswahl potenzieller Investments legt die Bank auf nachhaltige Kriterien. „Dabei schließen sich Renditechancen und Nachhaltigkeit keineswegs aus“, so Neckel. „Gemeinsam mit etablierten Nachhaltigkeits-Researchagenturen bieten wir beispielsweise für die speziellen Anforderungen von Stiftungen einen darauf ausgerichteten Stiftungsfonds an“.

Persönlich zugeschnittene Strukturen kann die LBBW auch als einer der größten Zertifikate-Anbieter gestalten. Das wäre zum Beispiel ein Discount-Zertifikat, bei dem der Anleger eigene Vorstellungen zu Caps und anderen Parametern einbringen kann. Von Kunden geschätzt sind darüber hinaus derzeit auch Anleihen mit variabler Verzinsung (Floater) oder Stufenzinsanleihen.

Der erfahrene Finanzprofi schätzt diese Vielfalt, die zu seinen eigenen Vorstellungen einer soliden Geldanlage passt: „Wichtig ist zu diversifizieren“, sagt Neckel. Kein Wunder, dass er schon nach 12 Monaten über sein Tätigkeitsumfeld sagen kann: „Wir sind mehr als angekommen.“

bw-bank.de



Qualität seit 1956

CORTRIE

Spezial-Auktionen



Vintage Chronograph
Rolex Daytona Ref. 6263
aus dem Jahr 1974

Verkauft für 35.000 €

Platinring mit natürlichem Diamant, 3.04ct
»Fancy Intense Purplish Pink«

Verkauft für 371.000 €



Das Hamburger Traditionshaus für Uhren und Schmuck

Regelmäßige Auktionen und Versteigerungen von hochwertigen Taschen- und Armbanduhrn, feinen Sammleruhren und erlesenem Schmuck – von Antik bis Modern.
Einlieferungen jederzeit möglich. Bestellen Sie jetzt Ihren aktuellen Katalog!

TUCANO

TRADING

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE AUSWAHL AUF 3000 M²



LAGERVERKAUF FROSTFESTER PFLANZGEFÄSSE

Nur bei Tucano - 3 Jahre Gewährleistung auf jeden Topf!

Seit 1995 importiert Tucano hochwertige, frostfeste Pflanzgefäße. Mit unserer Auswahl sind wir Deutschlands Nr.1. Neben klassischer Terracotta und glasiertem Steinzeug finden Sie natürlich auch moderne, leichte Gefäße. Vergleichen Sie bitte: die Qualität, die Auswahl, die Kulanz. Und die Preise! Wir besuchen unsere Lieferanten regelmäßig und kaufen vor Ort ein – weltweit.

